

somaha
stiftung



2023
Jahresbericht

Wir unterstützen **Menschen in Not**, setzen uns ein für eine **offene und vielfältige Gesellschaft** und engagieren uns für den **Schutz der Natur** vor Ausbeutung und Zerstörung.

Vorwort **5**

Somaha Fokus **6**

Impact Investing 7

Impact Investing bei der Somaha Stiftung 7

Impact Investing konkret: BALIM 8

Somaha Engagement **19**

Menschen in Not 20

Offene und vielfältige Gesellschaft 28

Naturschutz 32

Somaha Organisation **42**

Organe der Somaha Stiftung 43

Stiftungsrat 44

Geschäftsstelle 45

Revisionsbericht **47**

Der vorliegende Jahresbericht wird ergänzt durch eine separate Jahresrechnung.

2023 in Zahlen

geprüfte Förderanträge



28

Genehmigungsquote



46%

aktuelle Projekte



13

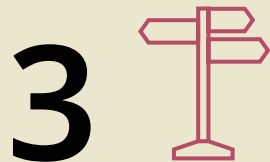
Anzahl LinkedIn Followers



693

Themen der Stiftungstätigkeit:

Menschen in Not, Offene und vielfältige
Gesellschaft und Naturschutz



Stiftungsratssitzungen



Vorwort

2023 war das dritte Jahr der Somaha Stiftung. Ein Höhepunkt des Jahres war die erste *Somaha Runde*, anlässlich derer wir zusammen mit unseren Förderpartnern das zweijährige Bestehen der Stiftung und den Abschluss der Aufbauarbeiten feierten. Der Anlass bot zudem Gelegenheit, sich über unser Fokusthema des Vorjahres, *Lokalisierung*, auszutauschen.

Das Somaha Fokusthema 2023 ist *Impact Investing*. Zusammen mit HEKS und iGravity haben wir im Berichtsjahr Grundlagen für eine Zusammenarbeit in diesem Thema entwickelt. Ihm und unseren konzeptionellen Überlegungen dazu ist der Hauptteil des vorliegenden Jahresberichts gewidmet. Daneben stellt der Jahresbericht die Fördertätigkeit der Somaha Stiftung im Rahmen zahlreicher Partnerschaften und von Einzelprojekten vor. Zuletzt zeigt der Jahresbericht auch die aktuelle Organisation und Governance der Somaha Stiftung.

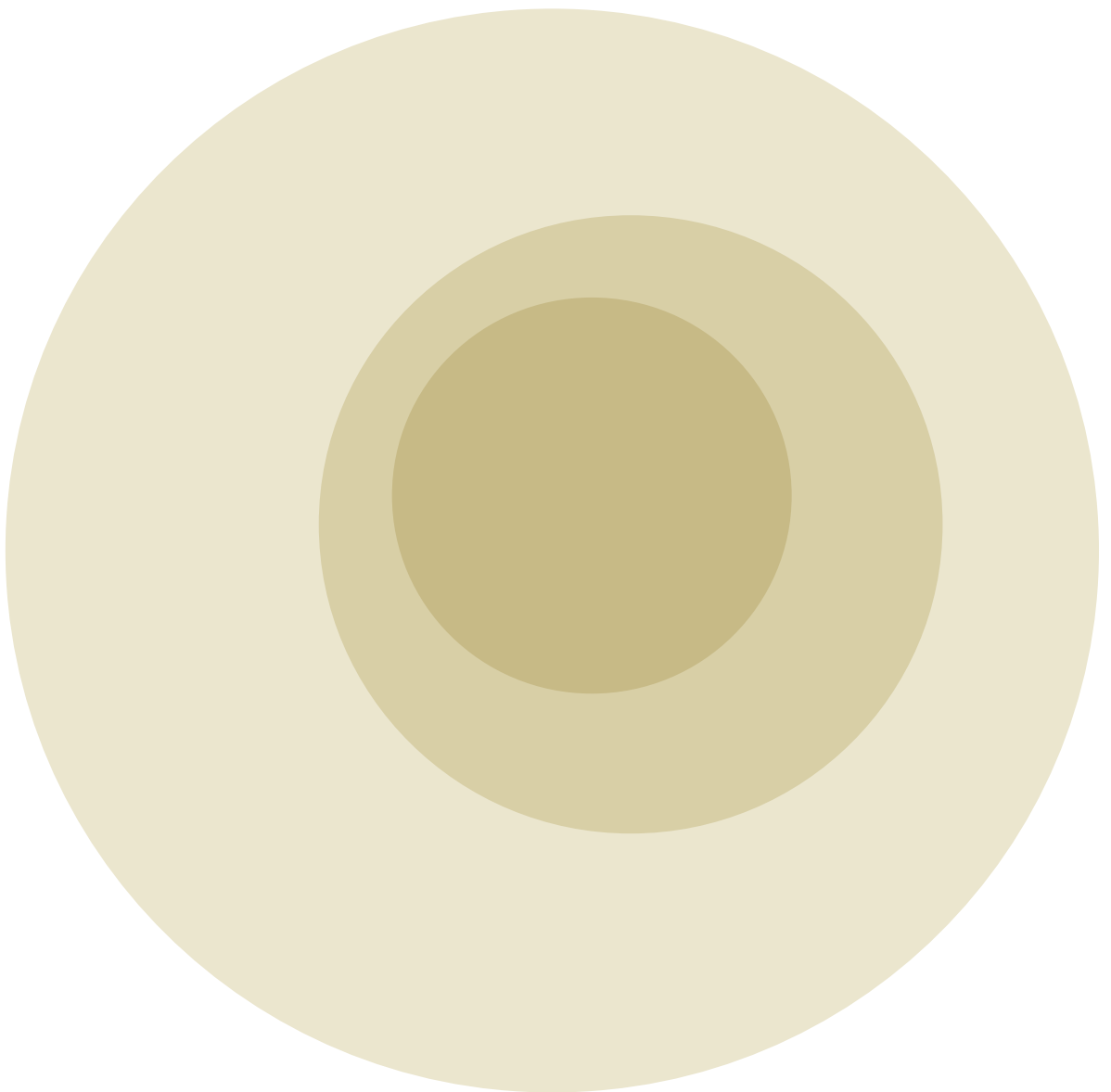
Das Thema Impact Investing hat sich aus unseren bisherigen Erfahrungen in der Bewirtschaftung der beiden Seiten unserer Bilanz ergeben: Auf der Seite der Verbindlichkeiten der Stiftung steht der Stiftungszweck, welchen wir mit der Fördertätigkeit in zahlreichen Projekten erfüllen. Dieser Verbindlichkeit steht das Stiftungsvermögen gegenüber. Es ist nach finanzwirtschaftlichen und nachhaltigen Kriterien angelegt und dessen Erträge finanzieren die Fördertätigkeit. Inhaltlich haben die beiden Seiten der Bilanz bisher kaum Überschneidungen. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass manche Vorhaben, welche zur Erfüllung unseres Stiftungszwecks beitragen, selbständig finanziell nachhaltig sein können. Damit benötigen sie keine Förderung, sondern primär eine Finanzierung. Mit dem Förderinstrument Impact Investing suchen wir den Schulterschluss zwischen Förder- und Investitionstätigkeit und sind bestrebt, die beiden Seiten integriert zu denken.

Ich danke allen, die sich im Berichtsjahr in der Somaha Stiftung und mit ihr zusammen für Menschen in Not, für eine offene und vielfältige Gesellschaft sowie den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung eingesetzt haben.

Christian Jaag
Stiftungsratspräsident

Somaha Fokus

Als Fokus 2023 setzte sich die Somaha Stiftung intensiv mit dem Thema Impact Investing auseinander. Sie entwickelte – zusammen mit zwei Partnerorganisationen – die Grundlagen zur Gründung der Balim Investments AG (BALIM).



Impact Investing

Unter Impact Investing versteht die Somaha Stiftung Investitionen, die neben einem finanziellen Ertrag auch eine konkrete Wirkung im Sinn des Stiftungszwecks erzielen sollen.

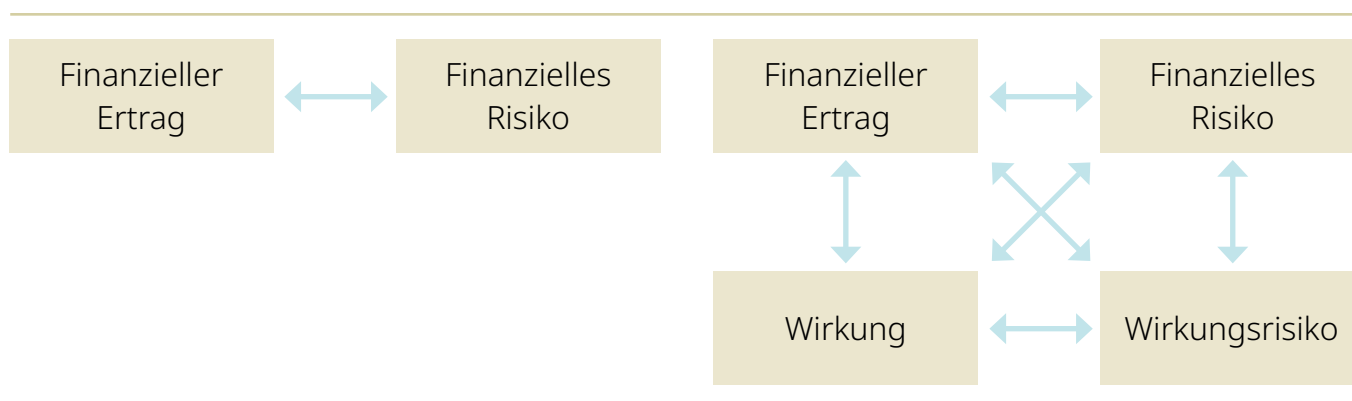
Impact Investing bei der Somaha Stiftung

Investitionen verfolgen traditionell primär finanzielle Ziele; allenfalls unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Sogenannte ESG-Kriterien können dabei zwei Funktionen erfüllen:

1. Als Risiken aus den Bereichen Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) oder Unternehmensführung (Governance), welche die Erreichung der finanziellen Ziele gefährden können.
2. Als Ausschlusskriterien, indem nach ihnen bestimmte Projekte, Unternehmen oder gar Branchen bei Nichtbeachtung ausgeschlossen werden (Negatives Screening).

Bei traditionellen, auch ESG-konformen, Investitionsentscheidungen ist der erwartete finanzielle Ertrag gegen das entsprechende Risiko und die Liquidität einer Anlage abzuwägen. Impact Investing hat ein breiteres Ziel, indem es im Sinn eines positiven Screenings eine konkrete, messbare Wirkung sucht. Damit kommen zwei zusätzliche Aspekte hinzu, die es bei Investitionsentscheidungen abzuwägen gilt: Der erwartete nicht-finanzielle Ertrag und das Wirkungsrisiko in der Form der statistischen Streuung der erzielten Wirkung.

∨ Traditionelle Investitionen (links) vs. Impact Investing (rechts)



Sofern die Berücksichtigung der Wirkung eine ökonomisch bindende Restriktion im Investitionsentscheid darstellt, wird sie (bei gleichem finanziellem Risiko) den zu erwartenden finanziellen Ertrag reduzieren. Der finanzielle Minderertrag wird allerdings kompensiert durch eine nicht-finanzielle Rendite in Form ebendieser Wirkung.

Die Somaha Stiftung sucht Wirkung durch Impact Investing primär im Bereich der Bekämpfung absoluter

Armut. Diese ist oft das Resultat fehlender Märkte bzw. des fehlenden Zugangs zu Märkten. Auch Marktversagen können eine Ursache für Armut sein, insbesondere in der Form von negativen Externalitäten und Informationsasymmetrien. Investitionen können durch die Bereitstellung von günstigem Kapital zu transparenten und verbindlichen Konditionen fehlende Märkte schaffen, den Zugang zu Märkten erleichtern oder Marktversagen korrigieren. Im Rahmen einer Impact-Investitionsentscheidung ist deshalb – neben den finanzwirtschaft-

lichen Kriterien und der generellen Zweckkonformität – jeweils zu klären,

- welche Wirkung für wen durch Veränderung welcher ökonomischen Grössen (Preis, Menge, Qualität etc.) erzielt werden (Zielgruppen- und Wirkungsorientierung),
- wie unbeabsichtigte Effekte und Streuverluste vermieden werden (Effektivität und Effizienz) und
- dass die beabsichtigte Investition keine anderen Investitionen verdrängt (Additionalität).

Im Rahmen ihrer Fördertätigkeit stellt die Somaha Stiftung ihren Förderpartnern nicht nur finanzielle Mittel,

sondern auch inhaltliche Kompetenzen und ihr Beziehungsnetz zur Verfügung. Analog dazu wird auch im Impact Investing die Bereitstellung von Kapital ergänzt durch technische Unterstützung (Technical Assistance).

Ein wichtiger Förderansatz der Somaha Stiftung ist die Lokalisierung, das heisst die Stärkung von Organisationen und Gemeinschaften vor Ort durch die Erhöhung von deren Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Impact Investing unterstützt diesen Ansatz, indem es lokalen Unternehmen Kapital zur Verfügung stellt, zu dem diese sonst keinen Zugang hätten, und diese damit stärkt.

Impact Investing konkret: BALIM

Das Impact Investing Gefäss BALIM wurde von der Somaha Stiftung zusammen mit HEKS und iGravity gegründet. Es soll zur Stärkung lokaler Gemeinschaften und zur Verbesserung von deren Rahmenbedingungen beitragen. BALIM finanziert kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in ländlichen Regionen in Subsahara-Afrika mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft.

BALIM zielt darauf ab, eine positive, soziale und ökologische Wirkung zu entfalten und eine finanzielle Rendite zu erwirtschaften, die zur Unterstützung anderer Initiativen im öffentlichen Interesse reinvestiert werden kann.

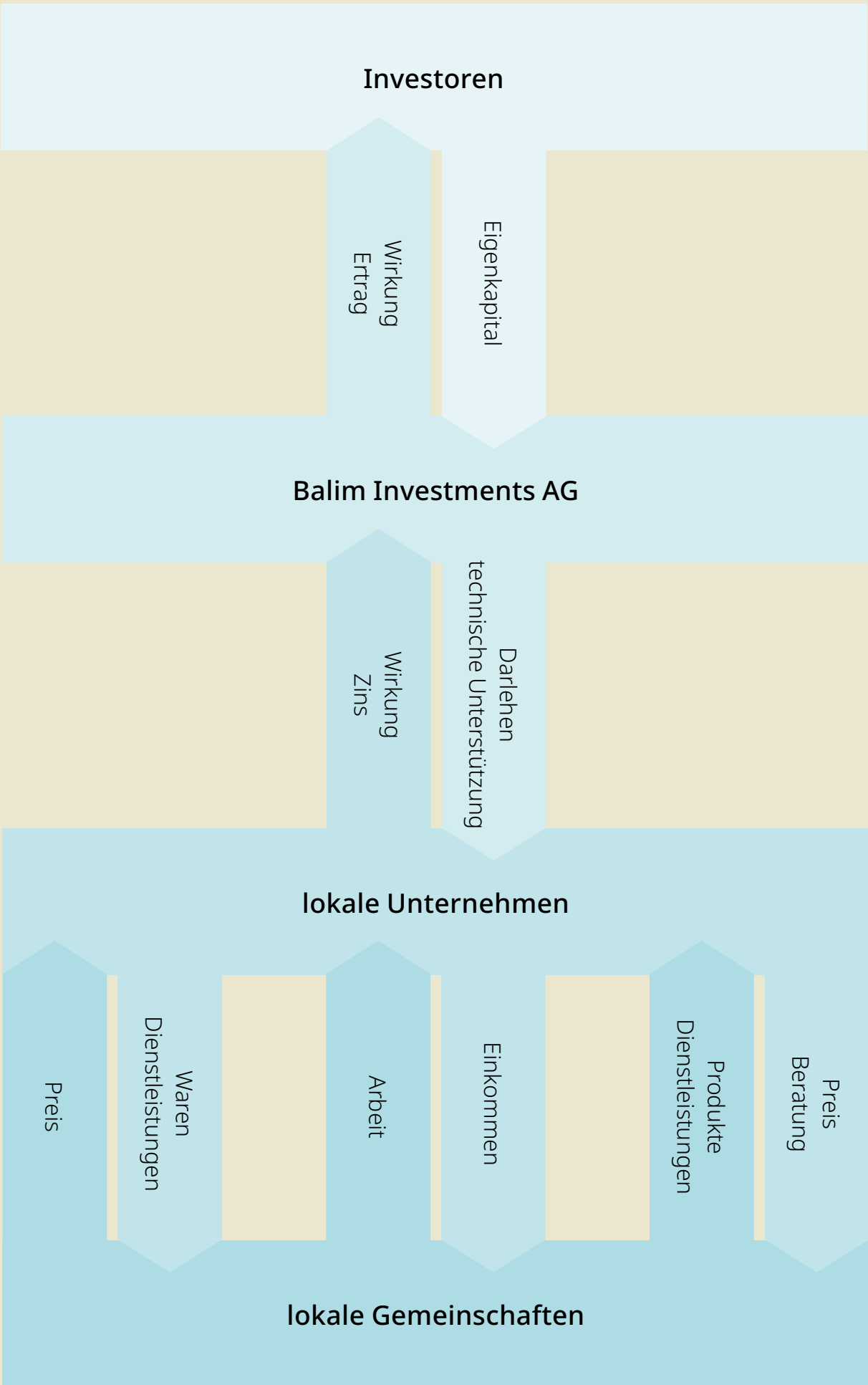
Warum konzentriert sich BALIM auf das ländliche Subsahara-Afrika?

Nach der Definition der Weltbank leben Menschen in absoluter Armut, wenn sie unter dem festgelegten Existenzminimum leben und somit nicht in der Lage sind, ihre Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wohnung oder Kleidung zu befriedigen. Fast die Hälfte der von absoluter Armut betroffenen Menschen leben in Subsahara-Afrika.

In ländlichen Gebieten ist die Armutsquote in der Regel höher als in städtischen Gebieten. Im Senegal beispielsweise schätzte die nationale Statistik 2021 den Anteil der Menschen, die in städtischen Gebieten unter der Armutsgrenze leben, auf 19,8%, während dieser Anteil in ländlichen Gebieten durchschnittlich 53,6% beträgt. Davon arbeiten die meisten in der Landwirtschaft. Insgesamt sind in Ostafrika rund 65% der Menschen in der Landwirtschaft tätig.

«BALIM ist eine **innovative Partnerschaft** zwischen drei führenden und stark komplementären Organisationen, welche eine Brücke zwischen der **Finanzwelt und der Entwicklungszusammenarbeit** bauen.»

Patrick Elmer, iGravity



Ökonomisches Wirkungsmodell der Balim Investments AG

Investoren – BALIM

Mit dem Ziel, lokale Organisationen in ihrer Selbständigkeit und Selbstbestimmung zu stärken, stellen HEKS, iGravity und die Somaha Stiftung der BALIM Eigenkapital zur Verfügung. Dieses soll neben der Wirkung im Sinn des Zwecks der Somaha Stiftung und deren Partner auch einen finanziellen Ertrag erzielen.

Neben ihrer Rolle als Investor erbringt iGravity auch Dienstleistungen für BALIM. Konkret sucht iGravity lokale KMU mit vielversprechendem Geschäftsmodell, einer hohen Relevanz für die lokale Gemeinschaft, aber keinem Zugang zu angemessenen Finanzierungsmöglichkeiten.

BALIM – Lokale Unternehmen

Mit Darlehen und technischer Unterstützung unterstützt BALIM diese Unternehmen und erhält dafür einen Zins. Gleichzeitig erzielt sie Wirkung im Sinn ihres Zwecks.

Lokale Unternehmen – Lokale Gemeinschaften

Die Unternehmen können sich entwickeln und wachsen. Sie stehen in vielfältigem Austausch mit lokalen Gemeinschaften:

- Typischerweise verarbeiten diese Unternehmen Produkte lokaler Landwirte oder handeln damit. Insofern stärken sie die Nachfrage nach deren Landwirtschaftserzeugnissen und schaffen neue Absatzwege. Gleichzeitig beraten sie die Landwirte und stärken deren Know-how.
- Die Unternehmen schaffen auch Arbeitsplätze und sichern lokalen Gemeinschaften ein angemessenes Einkommen.
- Zusätzlich verkaufen die Unternehmen ihre Produkte vor Ort. Die lokalen Gemeinschaften profitieren vom Zugang zu Waren und Dienstleistungen; sie gewinnen Versorgungssicherheit.

BALIM hat damit eine soziale Wirkung und ist gleichzeitig in der Lage, eine finanzielle Rendite zu erwirtschaften.

Beispiel aus dem Portfolio: Kumba

Im folgenden konkreten Investitionsbeispiel wird das Modell mit Kumba beispielhaft aufgezeigt.

Kumba ist ein Unternehmen mit Sitz im Senegal, welches Agrarprodukte verarbeitet. Es wurde vor 30 Jahren von Aïssatou Dème, einer Frau mit Unternehmergeist, gegründet. Aïssatou Dème begann mit Hirseprodukten, die sie auf ihrer Terrasse trocknete. Bald baute sie einen treuen Kundenstamm auf. Die Terrasse wurde zu klein und sie mietete ein Haus, das als Produktionsstätte diente. Die 32 Mitarbeitenden von damals arbeiten noch heute für Kumba.

Heute verarbeitet das Unternehmen Getreideprodukte wie Thiakry und Hirse, die es von lokalen Kleinbauern bezieht und auf dem lokalen Markt sowie für den Export verkauft.

Kumba plant, durch den Kauf von Verarbeitungsanlagen zu expandieren, hat jedoch aufgrund eines schwachen und ineffizienten Finanzsystems im Senegal und fehlender Sicherheiten (Absicherung wie Sparguthaben, Wertpapiere, Immobilien gegen das Ausfallrisiko des Darlehens) Schwierigkeiten, von lokalen Banken Geld zu leihen.



✓ Verarbeitungsanlage vor und nach der Zusammenarbeit mit BALIM: Kumba investierte in die Verbesserung der Infrastruktur und in den Kauf neuer Maschinen, die es insbesondere ermöglichen, den Mahl- und Trocknungsprozess zu mechanisieren. Dadurch konnte Kumba die Produktion steigern sowie die Produktqualität verbessern.

Ablauf der Kumba BALIM Investition

iGRAVITY



somahastiftung

HEKS, die Somaha Stiftung und iGravity stellen BALIM langfristiges Kapital zur Verfügung.



Im Auftrag von BALIM suchen elf lokale Mitarbeitende von iGravity in Subsahara-Afrika nach attraktiven KMU und finden im Senegal Kumba.



In der Due-Diligence-Prüfung durch BALIM wird Kumba auf sein Geschäftsmodell, finanzielles Potential sowie auf Biodiversität, Agrarökologie, die Einhaltung des Arbeitsrechts und weitere Kriterien geprüft. Zusätzlich wird geklärt, ob Kumba keine Finanzierung von einem lokalen Finanzakteur zu fairen Konditionen erhalten könnte.



Aufgrund der positiven Due-Diligence-Prüfung und der Genehmigung des Investmentkomitees von BALIM stellt BALIM ein fünfjähriges Darlehen für die Verarbeitungsanlagen zur Verfügung. Dies ermöglicht es Kumba, 35 zusätzliche lokale Arbeitskräfte zu beschäftigen und die Menge an verarbeitetem Qualitätgetreide, das auf dem lokalen Markt verkauft wird, zu erhöhen und damit die Ernährungssicherheit zu verbessern. Nebst dem Verkauf im lokalen Markt können auch grössere Mengen zu höheren Preisen exportiert werden, was die lokale Wirtschaft stärkt.



BALIM stellt auch Betriebskapital für den Ankauf von Getreide zur Verfügung. Dadurch kann Kumba bei einer grösseren Anzahl Kleinbauern einkaufen, was zu einer Steigerung deren Einnahmen führt.



BALIM bietet Kumba zudem technische Unterstützung bei der Verbesserung seiner Buchführungspraktiken an. Das Unternehmen wird schrittweise reifer und verbessert den Zugang der Beschäftigten zu Sozialversicherungen und zur Altersvorsorge.



Kumba zahlt das Darlehen mit Zinsen an BALIM zurück. Diese wiederum setzt es für weitere Darlehen ein.



BALIM misst die sozialen und ökologischen Auswirkungen ihrer Portfolio-Unternehmen im Einklang mit den Fördergrundsätzen und Wirkungszielen von HEKS und der Somaha Stiftung.

«BALIM ermöglicht es,
innovative Lösungen für
drängende gesellschaftliche
Probleme zu unterstützen
und gleichzeitig **wirtschaft-
liches Wachstum in
Einklang mit sozialer
Gerechtigkeit und Umwelt-
schutz** zu fördern.»

Bernhard Kerschbaum, HEKS

Interview mit den Gründungspartnern



iGravity ist ein auf Impact Investments spezialisiertes Unternehmen, welches sowohl Beratungsdienstleistungen und Vermögensverwaltung anbietet. iGravity unterstützt dabei philanthropische Akteure und Finanzinvestoren, Unternehmen im globalen Süden zu finanzieren, die durch ihre Geschäftsmodelle Gesellschafts- und Umweltprobleme lösen.



© Patrick Elmer

Patrick Elmer
iGravity
Founder und CEO



Die Stiftung HEKS unterstützt in über 30 Ländern auf vier Kontinenten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zur Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit und setzt sich für ein Leben in Würde für alle Menschen ein. HEKS leistet ausserdem weltweit humanitäre Hilfe für die Opfer von Naturkatastrophen und kriegerischen Konflikten. In seiner Arbeit fokussiert HEKS auf vier Schwerpunkte: Klimagerechtigkeit, Recht auf Land & Nahrung, Flucht & Migration sowie Inklusion.



© HEKS

Bernhard Kerschbaum
HEKS/EPER Swiss Church Aid
Head of Global Cooperation
Division / Member of the
Executive Board

somahastiftung

Die Somaha Stiftung engagiert sich für Menschen in Not, eine offene und vielfältige Gesellschaft und den Schutz der Natur. Zur Erfüllung ihres Zwecks fokussiert die Somaha Stiftung derzeit auf folgende Formen der Förderung: Projektförderung, Programmförderung und Impact Investing.



© Somaha Stiftung

Christian Jaag
Somaha Stiftung
Stiftungsratspräsident

BALIM wurde gemeinsam durch iGravity, HEKS und die Somaha Stiftung gegründet. Was ist BALIM und wie funktioniert das Gefäss?

Patrick Elmer, iGravity: BALIM ist ein von HEKS, der Somaha Stiftung und iGravity gemeinsam entwickeltes Impact Investing Gefäss (in Form einer AG) mit dem Zweck, lokalen Unternehmen im ländlichen Subsahara-Afrika Fremdkapital und technische Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Kommerzielles Kapital fließt in der Regel nicht in KMU in Subsahara-Afrika, da die Risiken und Transaktionskosten zu hoch sind, vor allem in ländlichen Gebieten und in den am wenigsten entwickelten Ländern, wo das lokale Finanzsystem schwach und ineffizient ist. Infolgedessen bleiben die meisten dieser lokalen Unternehmen unterfinanziert und können kaum wachsen, so dass die Gemeinschaften, in denen sie tätig sind, nicht von der Beschäftigung und dem Zugang zu Waren und Dienstleistungen profitieren können.

Bernhard Kerschbaum, HEKS: BALIM tätigt Investitionen, die einerseits eine finanzielle Rendite erzielen und gleichzeitig eine positive, messbare soziale und ökologische Wirkung anstreben – sogenannte Impact Investments.

Christian Jaag, Somaha Stiftung: Für uns ist genau dieser Punkt entscheidend: Dass wir mit unserer Beteiligung zur Erfüllung unseres Stiftungszwecks beitragen, insbesondere zur Bekämpfung absoluter Armut. Um finanziell nachhaltig zu sein, ist BALIM gewinnorientiert. Entsprechend erwarten wir, dass sich unser Engagement auch finanziell auszahlt.

Welchen Impact sucht BALIM?

Patrick Elmer: Der Schwerpunkt der BALIM liegt auf Investitionen in Unternehmen, welche die Einkommen von Kleinbauern verbessern, die lokale Ernährungssicherheit gewährleisten, die Umweltauswirkungen von lokaler Landwirtschaft verringern und Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen schaffen können.

Christian Jaag: Die Darlehensnehmer in unserem Portfolio erhalten Zugang zu Kapital und damit auch zu neuen Absatzmärkten. Zusätzlich erhalten sie technische Unterstützung und die Darlehen sind an Bedingungen für ein in allen Dimensionen nachhaltiges Wirtschaften geknüpft. Unser Impact Investing ist damit ein wirksames

Instrument, um eine inklusive, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben und somit das Leben von Menschen nachhaltig zu verbessern.

Bernhard Kerschbaum: Dieser Ansatz ermöglicht es, innovative Lösungen für drängende gesellschaftliche Probleme zu unterstützen und gleichzeitig wirtschaftliches Wachstum in Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz zu fördern.

In welchen Ländern und Sektoren investiert BALIM?

Bernhard Kerschbaum: BALIM übernimmt ein bestehendes Portfolio von HEKS von Darlehen an KMU in Uganda und Senegal. HEKS ist in diesen Ländern bereits seit Jahren operationell tätig und hat ein Büro vor Ort. Die wirtschaftlichen wie rechtlichen Rahmenbedingungen eignen sich für die Vergabe von Darlehen. Die Investitionen konzentrieren sich auf Unternehmen, die im Bereich nachhaltige Landwirtschaft tätig sind, sowie damit verbundene Sektoren wie Wasser, Energie und Finanzen.

Patrick Elmer: Diese Unternehmen befinden sich an einer einzigartigen Schnittstelle zwischen Ernährungssicherheit, Einkommenssteigerung und Umweltschutz, die es ermöglicht, dass Darlehen an diese Unternehmen vielschichtige positive Auswirkungen für verschiedene Interessengruppen innerhalb von Gemeinschaften haben. BALIM plant, das bestehende Portfolio 2024 weiter zu entwickeln und in zusätzliche Länder in Ost- und Westafrika zu expandieren.

Worin besteht der Unterschied zu anderen Impact Investments?

Patrick Elmer: Impact Investitionen sind insbesondere in Schwellenländern und in Industrieländern verbreitet. BALIM verfolgt eine einzigartige Strategie, indem sie in Subsahara-Afrika lokale KMU direkt finanziert, die sonst nur begrenzten Zugang zu Finanzierung hätten.

Bernhard Kerschbaum: BALIM unterstützt insbesondere lokale Unternehmen, die für kommerzielle oder andere Impact Investoren noch zu klein sind. BALIM unterscheidet sich von anderen Investment Fonds auch in den strikten Darlehenskriterien im Bereich Nachhaltigkeit, Agro-Ökologie und Biodiversität. Der klare Fokus auf Unternehmen in ländlichen Gegenden ist ein weiteres Merkmal, das BALIM auszeichnet.

Patrick Elmer: Um das Risiko für die Anleger zu reduzieren, geht die BALIM dabei auch Partnerschaften ein mit philanthropischen Organisationen, welche entweder eine Garantie für mögliche Ausfälle bieten oder Zahlungen an die BALIM auslösen, wenn bestimmte Wirkungsziele erreicht sind.

Christian Jaag: Ein weiterer Faktor, der das Risiko der einzelnen Investitionen reduzieren sollte, ist die bereits angesprochene technische Unterstützung, welche die Umsetzung der von der BALIM finanzierten Vorhaben begleitet und unterstützt.

Warum sind HEKS und iGravity die geeigneten Partner für die Somaha Stiftung?

Patrick Elmer: BALIM ist eine innovative Partnerschaft zwischen drei führenden und stark komplementären Organisationen, welche eine Brücke zwischen der Finanzwelt und der Entwicklungszusammenarbeit bauen. iGravity hat sich darauf spezialisiert, Unternehmen in Afrika auszuwählen und zu finanzieren, welche sowohl eine finanzielle als auch hohe gesellschaftliche Rendite generieren. Elf Mitarbeitende sind lokal in verschiedenen Ländern in Subsahara-Afrika beschäftigt und mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut.

Bernhard Kerschbaum: HEKS blickt auf einen Erfahrungsschatz von über 60 Jahren Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe zurück und bringt Fachwissen in Themen wie nachhaltige Landwirtschaft, Agrarökologie und Menschenrechte in BALIM ein. Die Länderbüros und die Vernetzung von HEKS garantieren ausserdem die lokale Verankerung der Investitionen.

Christian Jaag: Mit seiner Erfahrung bringt HEKS die Glaubwürdigkeit mit, um sicherzustellen, dass BALIM eine positive Wirkung für lokale Gemeinschaften erzielt. Es arbeitet bereits über mehrere Jahre erfolgreich mit iGravity zusammen, insbesondere bei der Auswahl und Prüfung der Unternehmen, sowie beim Vertrags- und Zahlungsmanagement. Das gibt uns grosses Vertrauen in diese beiden Partner.

Warum ist die Somaha Stiftung die geeignete Partnerin für BALIM?

Christian Jaag: Wir sind in der Lage, BALIM neues Kapital zur Verfügung zu stellen und unsere inhaltliche Expertise beizutragen. Hinzu kommt, dass wir in der

langen Zeit der Vorbereitung von BALIM eine hohe Übereinstimmung in unseren Werten und Zielen gespürt haben.

Patrick Elmer: Die Somaha Stiftung ist eine junge Stiftung, die mit innovativen Ansätzen und Partnerschaften insbesondere unternehmerischen Modellen eine effektivere und nachhaltigere Wirkung sucht.

Bernhard Kerschbaum: Wir freuen uns über die neue Zusammenarbeit mit der Somaha Stiftung. Sie kam zum richtigen Zeitpunkt, um mit iGravity und HEKS in die nächste Phase zu starten. Wir schätzen die Somaha Stiftung und ihre Mitarbeitenden. Hier fallen mir die Wörter, kompetent, innovativ, zupackend ein. Die Chemie mit der Somaha Stiftung stimmt. Deren ergänzender Fokus auf den Schutz der Natur bereichert auch unsere Investitionsdiskussionen.

Wer kann wie in BALIM investieren?

Patrick Elmer: BALIM und ihre Partner bieten unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu engagieren. Einerseits können durch Spenden wichtige Aktivitäten zur technischen Unterstützung von lokalen Unternehmen finanziert werden, wie zum Beispiel die Stärkung der Finanzplanung oder der Governance sowie die Einführung von umweltfreundlichen Anbau- oder Produktionspraktiken. Andererseits können sich qualifizierte Anleger entweder mit Darlehen oder Eigenkapital an BALIM direkt beteiligen.

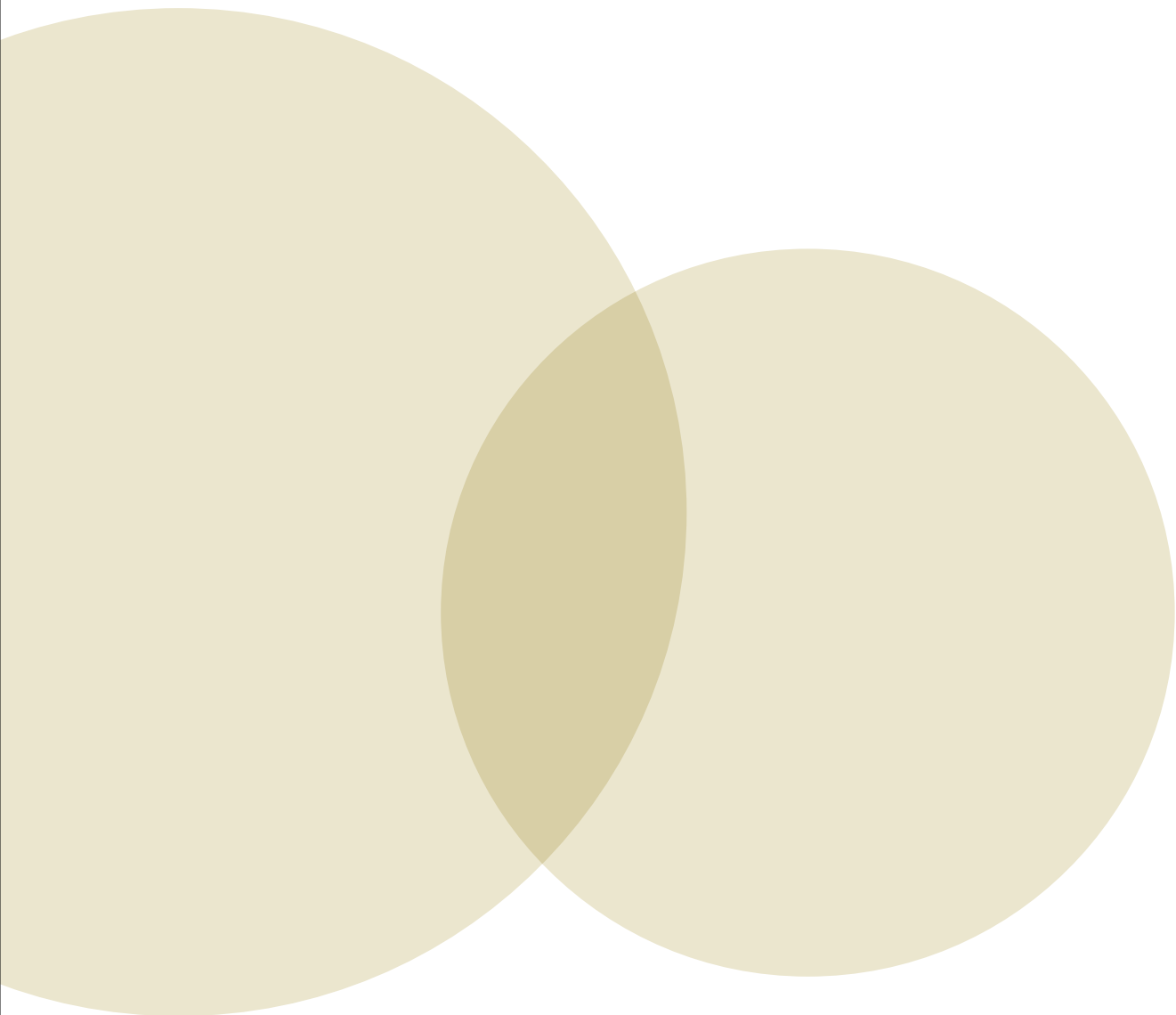
Bernhard Kerschbaum: Wir suchen langfristig orientierte Anleger, welche die Vision von BALIM für das ländliche Afrika teilen. Ab CHF 500'000 kann man sich beteiligen. Wir haben eine Pipeline an Unternehmen, in die wir investieren können und sehen grosses Wachstumspotential.

Christian Jaag: Insbesondere für Förderstiftungen, die wie die Somaha Stiftung einen entsprechenden Zweck verfolgen, ist eine Beteiligung an BALIM eine attraktive Möglichkeit, die Vermögensanlage mit der Fördertätigkeit zu verbinden.

Somaha ist ein Akronym aus **something marvelous happened**. Diese positive Botschaft, inspiriert vom Kindermusical Seal Maiden der irischen Sängerin Karan Casey, ist Grundlage und Antrieb für die Somaha Stiftung.

Somaha Engagement

Die Somaha Stiftung engagiert sich für Menschen in Not, eine offene und vielfältige Gesellschaft und den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung.





Menschen in Not

Zur Unterstützung von Menschen in Not setzt sich die Somaha Stiftung im Globalen Süden für Betroffene von Armut, Krieg oder Katastrophen ein.

Herausforderung

Menschliche Not hat viele Ausprägungen und betrifft weltweit Millionen. Zahlreiche Herausforderungen wie Hunger, fehlender Zugang zu Wasser und medizinischer Versorgung sowie der mangelhafte Zugang zu bestehenden Rechtsmitteln sind vorwiegend auf Armut, Krieg und Katastrophen zurückzuführen. Leben Menschen in Armut oder fragilen Kontexten, bedroht dies ihre Sicherheit und Lebensgrundlage. Ethnische Minderheiten und verletzbare Gruppen sind zudem oft einem erhöhten Risiko von Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

Lösungsansatz

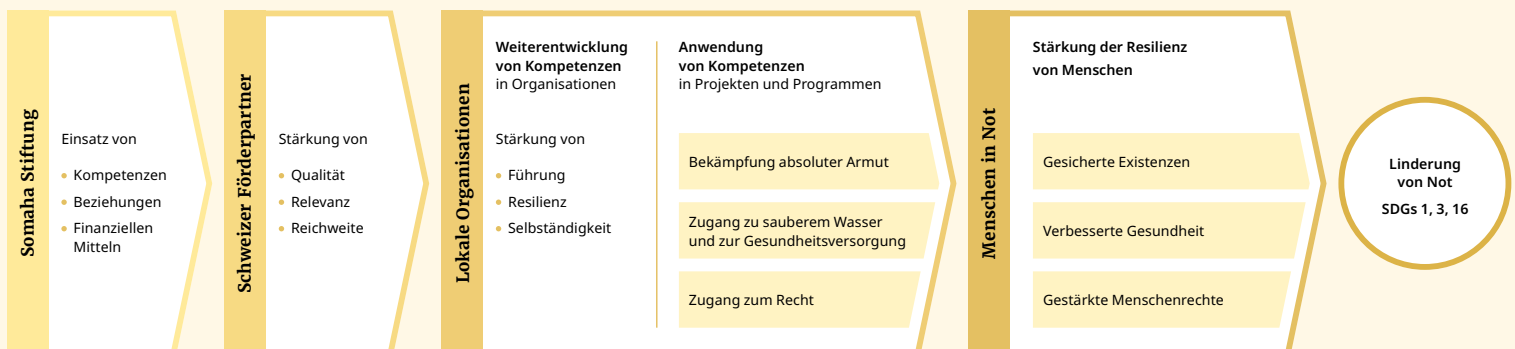
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Resilienz von Menschen in Not.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für die Bekämpfung absoluter Armut mit dem Ziel, Existenzen langfristig zu sichern.
- Für den Zugang zu sauberem Wasser und zur Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, zur Verbesserung der Gesundheit beizutragen.
- Für den Zugang zum Recht mit dem Ziel, die Menschenrechte zu stärken.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu den spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbständigkeit. Daneben leistet die Somaha Stiftung weltweit unkomplizierte Hilfe zur Linderung akuter Not auf Grund von Krieg und Katastrophen.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zur Linderung von Not beitragen will.



Projekte

2023 wurden drei institutionelle Zusammenarbeiten aus dem Vorjahr im Thema Menschen in Not weiter gefördert.

National Society Development

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Schweizerisches Rotes Kreuz

Förderdauer: 2022–2026

Mit dem Ziel, die Relevanz, Qualität, Reichweite und nachhaltige Wirksamkeit der Aktivitäten sowie die finanzielle Selbständigkeit von ausgewählten Nationalgesellschaften zu verbessern, engagiert sich das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) mit Unterstützung der Somaha Stiftung im Bereich *National Society Development (NSD)*. Schwerpunkte der ersten Phase der Partnerschaft sind die Unterstützung in den Bereichen Gouvernanz, Führung und Strategie sowie beim Aufbau oder Ausbau nachhaltiger Finanzierungsmechanismen. Ferner fördert die Somaha Stiftung die Entwicklung der Grundlagen im Bereich *NSD*, die das SRK in enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) erarbeitet.

Die Stärkung des Verbandswesens der Nationalgesellschaften, mit denen das SRK im Rahmen des internationalen Engagements zusammenarbeitet, war im Verlauf des Jahres 2023 ein wichtiger Schwerpunkt.

Die Zweigstellen sind die tragenden Säulen jeder Nationalgesellschaft. Sie fungieren als die entscheidende sogenannte letzte Meile der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung in zahllosen Gemeinden weltweit. Sie dienen als Rückgrat für die lokal verankerten Operationen und nehmen dabei die Rolle einer dynamischen Verbindung zwischen den Gemeinschaften und der Organisation ein. Hier werden Stärken und Schwächen identifiziert und sichergestellt, dass die Dienstleistungen und Programme der Nationalgesellschaften den lokalen Bedürfnissen entsprechen.



Bild: IFRC

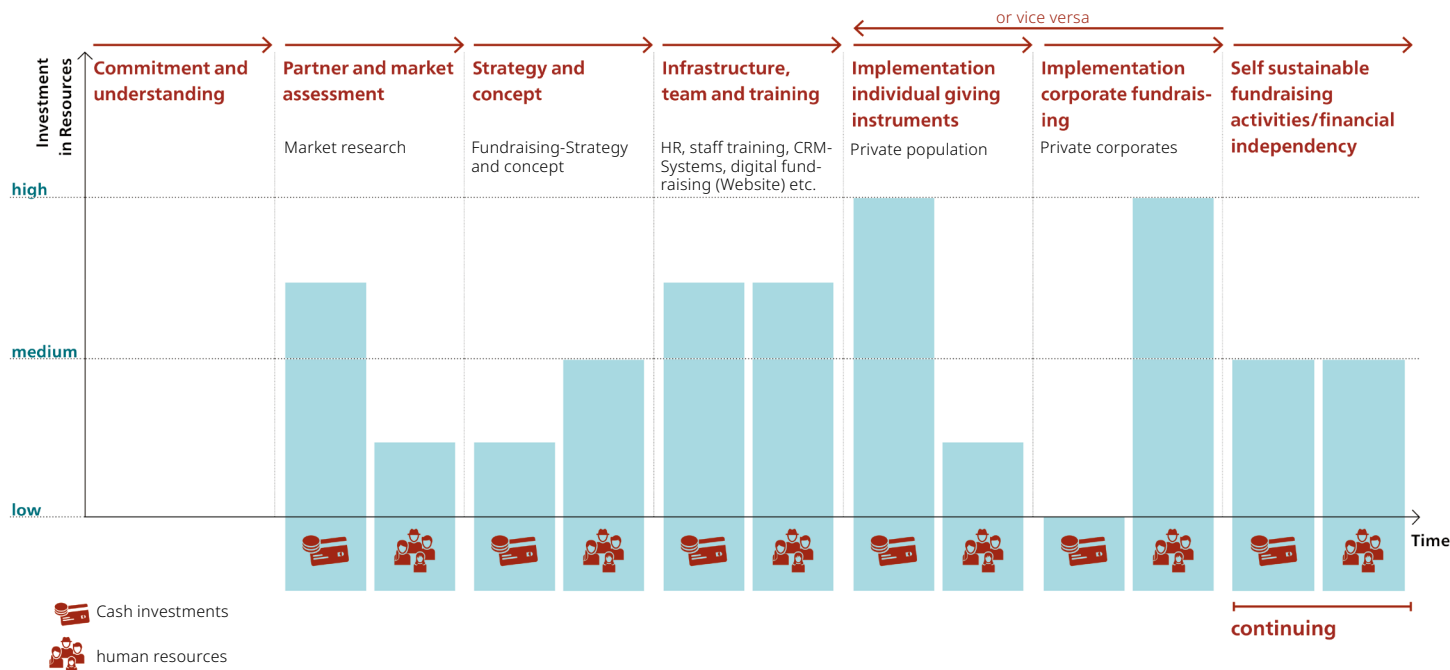
^ Illustration: «Die Zweigstellen sind die tragenden Säulen jeder Nationalgesellschaft.»

Fundraising development Model →

Investments in resources

© Swiss Red Cross, February 2023

A model journey developing private source domestic fundraising.



^ Entwicklungsmodell für die Unterstützung von Nationalgesellschaften beim Aufbau von Kompetenzen im Bereich Fundraising.

Im Rahmen einer 2023 durchgeführten Studie zur Praxis des SRK in der Wirkungsmessung von Massnahmen, die die Stärkung des Verbandswesens von Nationalgesellschaften zum Ziel haben, wurde deutlich, dass aussagekräftige Ergebnisse in diesem Bereich aufgrund der Diversität der mehr als 190.000 Zweigstellen weltweit und fehlenden allgemeingültigen Definitionen eine Herausforderung sind. Ein Mix aus Standard-Ergebnisindikatoren, die Schlüsselaspekte der Entwicklungsprozesse der Zweigstellen erfassen und qualitativen Indikatoren, wie z.B. die Wahrnehmung von Veränderungen durch verschiedene Interessengruppen (z.B. Mitarbeitende, Gemeindeglieder, Partner) sollte mit je Kontext spezifischen Indikatoren ergänzt werden. Als Teil seiner Grundlagenarbeit und in enger Kooperation mit der IFRC erarbeitet das SRK einen Rahmen für die Wirkungsmessung, der die Grenzen von Indikatoren zur Erfassung von Veränderungen in der Transformation menschlicher und organisatorischer Systeme anerkennt und alternative Methoden und Instrumente aufzeigt.

Der vom SRK verfolgte Ansatz in der Unterstützung von Nationalgesellschaften im Aufbau von Kompetenzen im Bereich Fundraising folgt einem Entwicklungsmodell, welches den Nationalgesellschaften ermöglicht, eine klare Vision über Schwerpunkte und

Ressourcenaufwand in den einzelnen Transformationssegmenten zu entwickeln. Das letztendliche Ziel ist dabei die eigenständige Beschaffung von privaten Mitteln (von Einzelpersonen und/oder Unternehmen) durch die Nationalgesellschaft als Grundlage für finanzielle Nachhaltigkeit. Der Ansatz wird auf der Grundlage der Erfahrungen in den verschiedenen Kontexten konstant weiterentwickelt. Neun Nationalgesellschaften verfolgen derzeit mit Unterstützung des SRK diesen systematischen Prozess. Mindestens zehn weitere Nationalgesellschaften befinden sich in einer frühen Phase, in der das Engagement des Managements, die jeweilige operative Kapazität und institutionelle Grundvoraussetzungen sondiert werden. So auch die Rotkreuzgesellschaft im Südsudan. Eine 2023 vor Ort durchgeführte Marktanalyse zeigte ein eingeschränktes Potential des lokalen Marktes für Fundraising aufgrund eines komplexen Zusammenspiels von sozio-ökonomischen und politischen Herausforderungen. Um unter diesen Bedingungen eine nachhaltige Finanzierungsgrundlage aufzubauen, benötigt die Rotkreuzgesellschaft eine gezielte Strategie zur Diversifizierung der Einnahmequellen. Im Rahmen seiner langfristigen Partnerschaft wird das SRK diesen Prozess weiter begleiten.

Text: Astrid Nissen, Schweizerisches Rotes Kreuz

Strengthening local organizations' capacities and engagement

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Terre des hommes

Förderdauer: 2022 – 2026

Through the support of Somaha Foundation, Terre des hommes (Tdh) develops its partnership and localisation approach globally and for the long term. This project will create new partnership guidance, frameworks and tools needed to implement sustainable change for Tdh and its local and national partners. This project also encompasses capacity development of Tdh's local partners across the world.

Humanitarian and development interventions are still predominantly designed for shortterm responses that are not conducive to forging efficient and long-lasting partnerships, which eventually impairs the sustainability of programs in place. This can also contribute to the disempowerment of people, social structures, and dependency in countries of intervention. Localisation is the necessary way to change the current aid scope while ensuring that national and local civil society organizations thrive, nurturing empowerment and ensuring quality service delivery.

Tdh aims to implement a shift in power dynamics to accompany the efforts towards localisation in the aid sector. Tdh will start a process of recognizing and strengthening the leadership as well as the capacity of local and national authorities and civil society in humanitarian and development countries it works in.

In 2023, Tdh worked on a *Partnership Situation Analysis report* that aimed at better understanding Tdh's partnerships and the needs reported by its local partners globally. Tdh gathered a wide range of data to ensure a comprehensive analysis: questionnaires to local partners and Tdh Country Directors, localisation expert interviews, partner mapping and four in-person workshops gathering Tdh and local and national partners in pilot countries (Albania, Bangladesh, Hungary and Nepal).

Tdh then worked on the development of its global *Partnership and Localisation policy*. Following consultations done with local partners and field delegations in September and October 2023, Tdh organized a review committee composed of field, headquarter and local partner

actors that reviewed a first draft in October 2023. A final policy is expected to be finalized in February 2024.

In 2023, Tdh also initiated the capacity development component of this project to strengthen the capacity of its local partners. Two fundraising trainings were carried out in October and November 2023 in Albania and Nepal. The trainings strengthened local partners' capacity to set up and follow institutional fundraising strategies. Moreover, using its Budapest team expertise, Tdh initiated the launch of a capacity development online platform. This platform will host trainings and material in local languages to build Tdh's local partners' capacity and knowledge on localisation.

Tdh will track its *Partnership and Localisation* project progress with a monitoring and evaluation plan in four parts. Tdh will document and capitalize on the new practices it has set with its local and national partners across the world (newly set practices related to the policy, the toolkit as well as the online platform). Tdh will also ensure improved equitable and sustainable relations with its partners, notably through developing new ways of capacity development and better engaging its local and national partners in project cycle management.

Text: Martin Gallard, Terre des hommes



^ Representatives of the Bangladesh-based non-governmental organization (NGO) Solidarity working on partnership challenges and solutions with Tdh, Dhaka, Bangladesh, May 2023.



© Tdh Nepal/Kamal Lama

^ Representatives of Tdh Nepal presenting their conclusion on the challenges faced by international and local NGOs when partnering together in Nepal, Katmandu, Nepal, May 2023.

AsyLex International

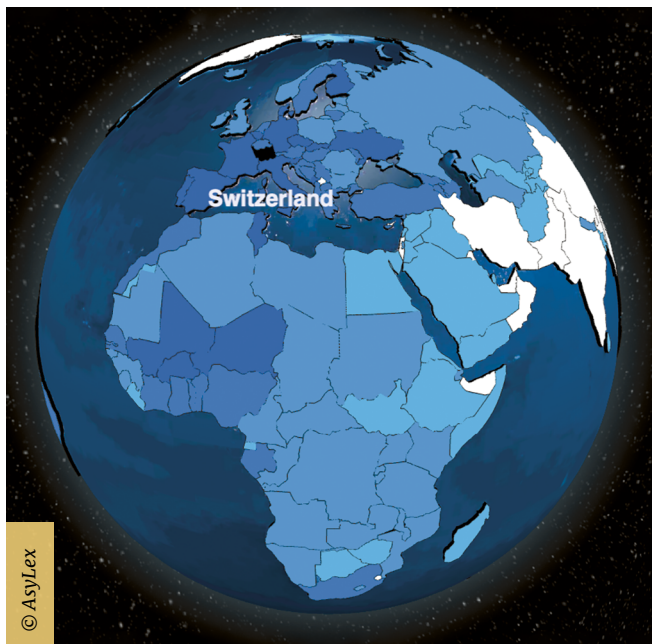
Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
 Förderpartner: AsyLex
 Förderdauer: 2022 – 2025

AsyLex Global will lokale Rechtsberatungsdienste für Geflüchtete in verschiedenen Ländern für die Möglichkeit der Nutzung internationaler Menschenrechtsbeschwerden sensibilisieren und diese darin stärken. Damit wird der Zugang zum Recht für Geflüchtete weltweit gefördert. Diese Vision beruht auf der Erkenntnis, dass Beschwerden vor den internationalen Menschenrechtsausschüssen der Vereinten Nationen wirksame Verfahren zum Schutz der Rechte von Asylsuchenden darstellen. Namentlich dann, wenn Staaten Menschenrechtsverletzungen von Asylsuchenden auf nationaler Ebene nicht angemessen prüfen und daher Asylanträge letztinstanzlich zu Unrecht ablehnen.

Die Recherche von AsyLex Global zeigte jedoch, dass diese internationalen Mechanismen im Flüchtlingskontext noch zu selten genutzt werden, was folglich ein großes Potential birgt. Daher setzt sich AsyLex Global mit Unterstützung der Somaha Stiftung dafür ein, das Be-

wusstsein für diese bestehenden Menschenrechtsmechanismen zu schärfen und ihre verstärkte Anwendung in weiteren Ländern zu fördern, um den Zugang zum Recht auf internationaler Ebene zu verbessern.

2023 hat AsyLex Global in einer umfassenden Recherche ermittelt, welche internationalen Menschenrechtsmechanismen für Einzelpersonen in verschiedenen Ländern zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse sind auf der Website von AsyLex Global (www.asylex.org) in Form einer interaktiven und einfach navigierbaren Weltkarte öffentlich zugänglich. Im Rahmen eines Events bei Google hatte AsyLex Global die Gelegenheit, dieses Tool einem internationalen Publikum, darunter vielen interessierten Menschenrechtsverteidiger:innen, vorzustellen. Dies war ein wichtiger Schritt im Sinn der Mission von AsyLex Global, den Zugang zum Recht für Asylsuchende auf internationaler Ebene zu verbessern.



^ Die interaktive Weltkarte zeigt die für Einzelpersonen zugänglichen Menschenrechtsmechanismen weltweit und ist auf asylex.org öffentlich verfügbar.

Der Austausch im ersten Projektjahr mit über 50 Rechtsberatungsstellen in mehr als 30 Ländern haben zudem gezeigt, dass ein hoher Bedarf an Empowerment im Hinblick auf die Nutzung internationaler Menschenrechtsmechanismen zum Schutz von Flüchtlingen besteht. Insbesondere der südafrikanische Kontext erwies sich dabei als besonders geeignet, um ein Pilotprojekt mit lokalen Rechtsberatungsstellen, welche bereits als Partnerorganisationen identifiziert werden konnten, zu entwickeln.

Gemeinsam mit diesen plant AsylLex Global daher die Durchführung von Empowerment-Workshops, um die Nutzung von internationalen Menschenrechtsmechanismen in Südafrika zu fördern und gemeinsam Fälle zu bearbeiten. Der Projektfortschritt wird in einem ersten Schritt daran gemessen, wie viele Rechtsberatende in der Nutzung internationaler Menschenrechtsmechanismen im Fluchtkontext geschult werden konnten. Das Training der lokalen Rechtsberatungsstellen folgt damit dem Ansatz der Lokalisierung, indem entsprechende Kompetenzen aufgebaut werden, damit auch Asylsuchenden in Südafrika den Zugang zum Recht auf internationaler Ebene ermöglicht wird. Mit diesem ersten Pilotprojekt zielt AsylLex Global darauf ab, weitere Erfahrungen in einem neuen Länderkontext zu sammeln, um das Projekt später auf andere Zielländer ausweiten zu können.

Text: Joëlle Spahni, AsylLex

v Internationale Abteilung bei AsylLex – Team aus Volunteers und Angestellten.



Nothilfe

Im Berichtsjahr unterstützte die Somaha Stiftung folgende Organisationen zur Linderung akuter Not.

-
- Afghanistanhilfe: Unterstützung für die vom Erdbeben betroffenen Menschen in Afghanistan
 - Caritas: Bewältigung der Hungerkrise in der Sahelzone
 - GiveDirectly: Bargeldhilfe für die vom Zyklon betroffenen Menschen in Malawi
 - HEKS: Versorgung der Geflüchteten aus Berg-Karabach
 - Helvetas: Unterstützung für die vom Zyklon betroffenen Menschen in Bangladesch
 - Mission 21: Unterstützung für Vertriebene in Kamerun
 - Schweizerisches Rotes Kreuz: Eindämmung der Cholera-Epidemie in Malawi
 - Solidar Suisse: Unterstützung für die vom Erdbeben betroffenen Menschen in Syrien
 - SWISSAID: Unterstützung für die von Überschwemmungen betroffenen Menschen im Tschad
-



Offene und vielfältige Gesellschaft

Zur Förderung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft setzt sich die Somaha Stiftung weltweit für offene Menschen und Gemeinschaften, eine starke Zivilgesellschaft sowie eine transparente und effektive Governance ein.

Herausforderung

Ein lebendiger Pluralismus, in dem verschiedene gesellschaftliche und politische Positionen sowie Lebensentwürfe gegenseitig respektiert werden, ist nicht überall gewährleistet. Fehlende Akzeptanz der Vielfalt von Menschen und Gesellschaften beeinträchtigen den sozialen Zusammenhalt und eine gleichberechtigte Partizipation. Daraus resultieren eine Diskriminierung und Marginalisierung einzelner Bevölkerungsgruppen; die Freiheit und Sicherheit Aller werden eingeschränkt.

Lösungsansatz

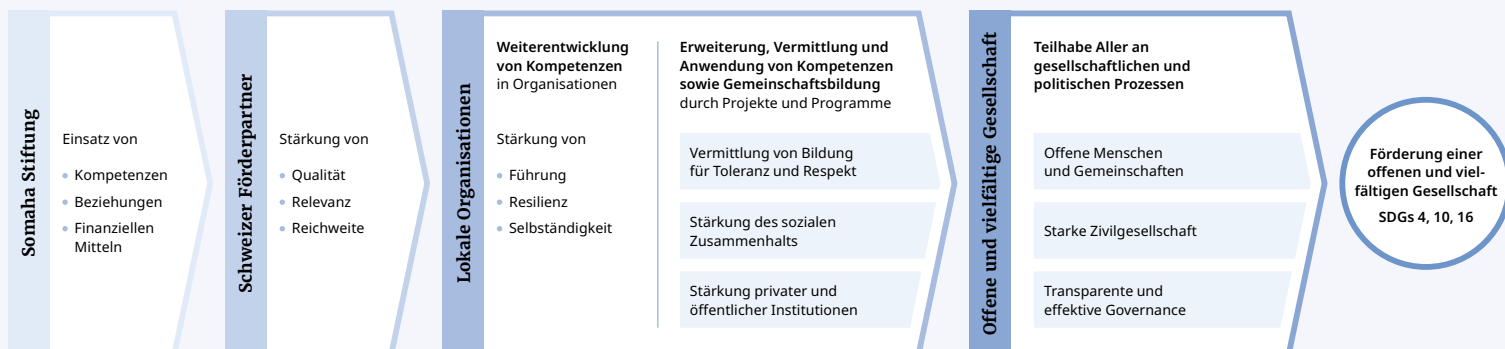
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Teilhabe Aller an gesellschaftlichen und politischen Prozessen.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für die Vermittlung von Bildung für Toleranz und Respekt mit dem Ziel, zu offenen Menschen und Gemeinschaften beizutragen.
- Für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts mit dem Ziel, zu einer starken Zivilgesellschaft beizutragen.
- Für die Stärkung privater und öffentlicher Institutionen mit dem Ziel, eine transparente und effektive Governance zu fördern.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbständigkeit.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft beitragen will.



Projekte

2023 wurde eine institutionelle Zusammenarbeit aus dem Vorjahr im Thema Offene und vielfältige Gesellschaft weiter gefördert.

Moving Governance

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Helvetas

Förderdauer: 2022–2026

Helvetas setzt in zahlreichen Ländern Gouvernanz-Projekte um. Sie alle zielen auf den Aufbau und die Stärkung von Strukturen und Prozessen ab, die über eine effiziente und gerechte Verwaltung die Bereitstellung von öffentlichen Dienstleistungen ermöglichen. Entstanden ist eine reiche Sammlung an Erfahrungen, Analyse- und Arbeitsansätzen. Seit 2022 hat Helvetas zusammen mit der Somaha Stiftung und weiteren Partnern dem Nord-Süd sowie dem Süd-Süd-Austausch im Bereich der Gouvernanz einen klaren Rahmen gegeben – das *Moving Governance Programm*. Es ermöglicht Projektteams aus verschiedenen Ländern voneinander zu lernen, welche Ansätze in anderen Kontexten funktionieren und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Schwache Behörden, mangelnde Koordination und fehlende Mitbestimmung erschweren die Bereitstellung von existenziellen Dienstleistungen, wie den Zugang zu sauberem Trinkwasser, Bildung und Gesundheitsversorgung. Das *Moving Governance Programm* umfasst zehn Gouvernanz-Projekte in neun Ländern, die transparente und partizipative Prozesse zwischen Behörden, Privatsektor und Bevölkerung fördern und damit Perspektiven schaffen.

2023 tauschten sich 21 Projektteams in zwei überregionalen Webinaren zur Förderung günstiger politischer Rahmenbedingungen und inklusiver Verwaltung aus. Bei ersterem ging es um die Chancen der Dezentralisierung. Projektmitarbeitende aus Bhutan, Bolivien und Bosnien teilten ihre Erfahrungen mit politischen Prozessen und politischem Dialog in ihren Ländern. Das zweite Webinar ging der Frage nach, welche Gruppen traditionellerweise aus politischen Prozessen ausgeschlossen werden und wie dies vermieden werden kann. Die Erkenntnisse aus den Webinaren werden dokumentiert und inner- sowie ausserhalb der Organisation verbreitet.



^ Eine Stimme zu haben und gehört zu werden, ermöglicht es, Gemeinschaften zu formen und zu gestalten. Politische Partizipation ist jedoch nicht selbstverständlich. Training zum Thema integrative Planung auf Dorfebene in Zhemgang in Süd-Zentral-Bhutan.

Im Rahmen des *Moving Governance Programms* lernten die teilnehmenden Projektteams 2022 das von Helvetas entwickelte Instrument *Political Economy and Power Analysis* kennen. Mit Hilfe dieses Werkzeugs können sie erkennen, welche Gruppen einen angestrebten Entwicklungsprozess voraussichtlich positiv beeinflussen, für sich vereinnahmen oder behindern und dies in ihrer Planung berücksichtigen. Die Projektteams in Tansania, Äthiopien, Honduras, Guatemala und Bolivien wenden es bereits bei der Konzeption von Projekten an.

Das *Moving Governance Programm* baut Kapazitäten bei lokalen Akteuren auf. Denn starke Partner vor Ort sowie der Einbezug der Bevölkerung in die Entscheidungsfindungen sind eine unabdingbare Grundvoraussetzung, um die Lokalisierung der Entwicklungszusammenarbeit voranzutreiben. Der Erfolg des Programms wird anhand quantitativer Wirkungsindikatoren gemessen, die in allen Gouvernanz-Projekten einheitlich erfasst werden.

Wie viele Menschen erhielten dank der Projekte Zugang zu lebenswichtigen Dienstleistungen? Bei welcher Anzahl Partnern (Verwaltungen, NGOs oder Netzwerke) haben die Projekte zu einer Verbesserung ihrer Prozesse geführt? Sinnvoll wären neben der quantitativen Wirkungsmessung Indikatoren, die die qualitative Wir-

kung des Programms noch besser erfassen. Hier zeigt sich eine Stärke des Programmdesigns: Die Suche nach geeigneten Indikatoren erfolgt gemeinsam – zwischen Helvetas, der Somaha Stiftung und weiteren Partnern.

Text: Barbara Mangold, Helvetas

▽ Konsultationen mit Gemeindemitgliedern zur aktiven Armutsbekämpfung in Mongar im Osten Bhutans in Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerorganisation Tarayana Foundation.



Bild: Helvetas



Naturschutz

Zum Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung setzt sich die Somaha Stiftung weltweit für die Vielfalt der Arten und deren Lebensräume, insbesondere lebendige Gewässer, ein.

Herausforderung

Die Natur steht vor grossen Herausforderungen: Die Übernutzung von Land und Meer, der Klimawandel, die zunehmende Verschmutzung und die Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten führen zu einem weltweiten Verlust von Arten- und Lebensraumvielfalt. Die steigende Nachfrage nach Ressourcen belastet natürliche Ökosysteme zunehmend. Insbesondere die Gewässer und deren Artenvielfalt sind bedroht, unter anderen durch Verschmutzung, Verbauung und die Entnahme von Wasser.

Lösungsansatz

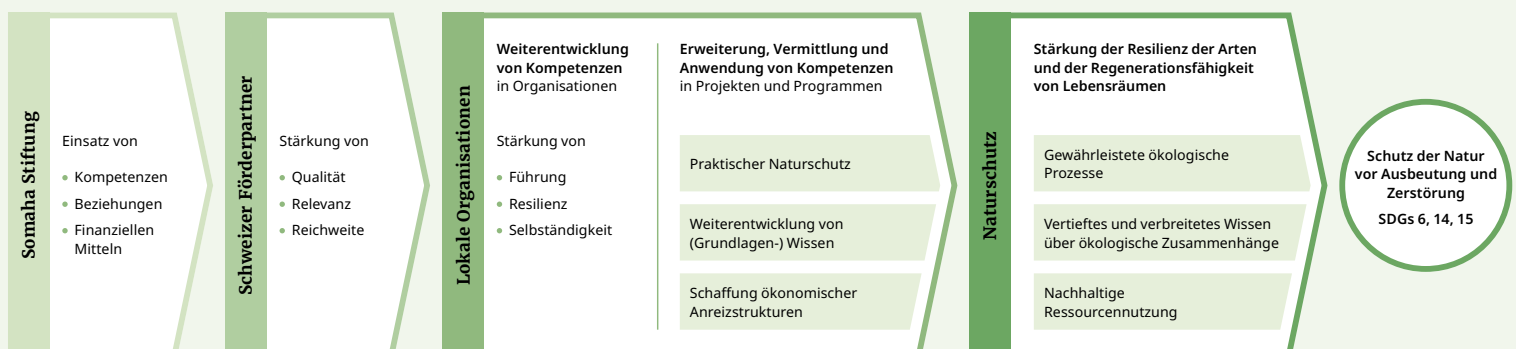
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Resilienz der Arten und die Regenerationsfähigkeit von Lebensräumen.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für den praktischen Naturschutz mit dem Ziel, ökologische Prozesse zu gewährleisten.
- Für die Weiterentwicklung von (Grundlagen-)Wissen mit dem Ziel, Wissen über ökologische Zusammenhänge zu vertiefen und zu verbreiten.
- Für die Schaffung ökonomischer Anreizstrukturen mit dem Ziel, die nachhaltige Ressourcennutzung zu stärken.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbständigkeit. Im Thema Naturschutz nehmen wir zudem Förderanträge für Einzelprojekte entgegen.

Die nachfolgende Theory of Change veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zum Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung beitragen will.



Projekte

2023 bewilligte der Stiftungsrat drei Einzelprojekte im Thema Naturschutz. Zudem wurden zwei institutionelle Zusammenarbeiten und vier Einzelprojekte aus dem Vorjahr weiter gefördert.

Brainforest Biodiversity Lab

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Brainforest Association

Förderdauer: 2023–2025

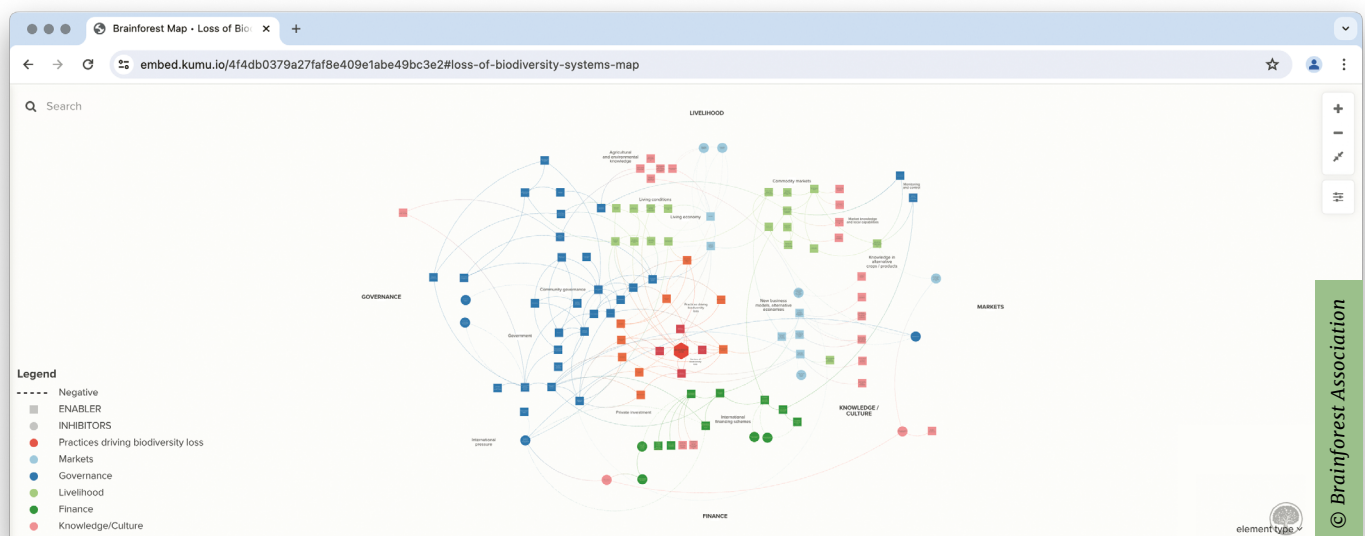
The *Brainforest Biodiversity Lab* cultivates scalable for-impact business models (ventures) that can monetize and improve the state of forest biodiversity at scale. Brainforest looks for solutions that accelerate positive biodiversity benefits or financial solutions for improved community incentives into forest biodiversity. Deforestation, the introduction of invasive species, and habitat destruction threaten forest biodiversity. To protect and regenerate our terrestrial ecosystems, Brainforest develops solutions through sustainable land management, reforestation, and inclusion of indigenous communities and their knowledge.

In April 2023, Brainforest carried out a systems mapping exercise, which provided six leverage points for the greatest causes of biodiversity loss in tropical forests.

Three of these can be prioritized in the *Biodiversity Lab*: (1) Lack of monitoring capabilities, (2) Lack of monetary value for standing forests and new sustainable products, (3) Lack of infrastructure and accessibility.

Additionally, in August 2023, Brainforest launched its first Venture Program: an eight-week program that empowers early-stage start-ups and entrepreneurs. After this short acceleration collaboration, an expert committee identified one case which should move forward as the next *Biodiversity Lab* venture: Jeev, led by Adithya Pradeep. Jeev is an innovative platform that simplifies project development for nature restoration. Using Artificial Intelligence (AI) and satellite imagery to analyze sites, Jeev ensures that projects are not only ecologically sound but also investment-ready.

∨ This map is a consolidation of the multi-stakeholder systems map workshop which was conducted in April 2023. The workshop successfully helped the *Brainforest Biodiversity Lab* identify leverage points for developing impactful solutions.





^ «The Biodiversity Lab team offered massive hands-on help to shape my idea and was instrumental in onboarding the right Co-Founder and CTO.» Adithya Pradeep, Co-Founder Jeev and Entrepreneur in Residence.

The *Brainforest Biodiversity Lab* progress is primarily measured by its success in creating impact-focused ventures. By focusing on developing ventures that embody the essence of localization – enhancing self-determination and independence – it ensures that its efforts are deeply rooted in the local contexts and needs. Brainforest monitors progress in localization through both

quantitative methods, such as technological reporting, and qualitative means, like surveys with local communities.

Additionally, Brainforest monitors the number of ventures created, investments received, and applications to the Venture Program. Qualitatively, Brainforest assesses the effectiveness of its ventures in creating or refining business models that enhance biodiversity. Brainforest uses a *Ladder of Proof* rating system with specific milestones needed for each venture to be considered for incorporation. Brainforest also leans on its close network of biodiversity experts to validate the impact viability and scalability of each case. Lastly, each venture formulates its impact strategy, incorporating qualitative and quantitative indicators (such as CO₂ absorbed, hectares of land protected) to measure their specific contributions to biodiversity improvement.

Text: Camille Accolas, Brainforest Association

Lebendiger Fluss – von der Quelle bis zur Mündung

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Aqua Viva

Förderdauer: 2023–2026

Das Projekt *IG lebendiger Fluss – Synergien für lebendige Gewässer* soll regionalen Umweltorganisationen mit dem Aufbau von Interessengemeinschaften (IG) die Möglichkeit geben, sich gemeinsam für die Interessen der Gewässer und der Biodiversität einzusetzen. Die Geschäftsstelle von Aqua Viva als zentrale Dachorganisation hilft, die einzelnen IGs zu gründen, zu koordinieren und den Wissensaustausch zu fördern.

Der Zustand der Schweizer Gewässer ist besorgniserregend, die Biodiversität ist stark unter Druck. Einige noch natürliche oder bereits revitalisierte Strecken zeigen, was hinsichtlich lebendiger Gewässer möglich ist. Die IGs sorgen dafür, dass die lokalen Organisationen sich Gehör verschaffen können und schweizweit die

Gewässerschutzgesetzgebung konsequent eingehalten wird. Sie tragen somit zum Schutz und Erhalt der aquatischen Biodiversität bei.

2023 konnte Aqua Viva das Projekt *IG lebendiger Fluss* starten. Zuerst wurde in mehreren Einzugsgebieten eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um das Potential für die Etablierung künftiger IGs einzuschätzen. Dadurch war es möglich, die ersten beiden Pilotregionen – das Einzugsgebiet der Emme sowie der Töss – zu definieren und den Bedarf in weiteren Einzugsgebieten festzustellen. Somit konnte Aqua Viva 2023 die Gründung der *IG lebendige Emme* in Angriff nehmen. An der Emme mit ihren Einzugsgebieten finden sich naturnahe Abschnitte. Der Handlungsbedarf hinsichtlich der Sohlen-



Bild: Aqua Viva/Benjamin Kuratli

^ Schwelle beim Wasserkraftwerk Wannenfloh (Lützelflüh/Rüederswil) – Diese Schwelle stellt eine Barriere für die Fische auf ihrem Weg flussaufwärts dar. Die für den Fischaufstieg nötige Wasserstrecke war zum Aufnahmezeitpunkt des Bildes ausgetrocknet.

absenkung, der Sanierung der Fischgängigkeit, eines natürlichen Geschiebehaltss sowie bezüglich weiterer Herausforderungen ist aber gross.

Aqua Viva hat Kontakt mit den lokalen Umweltorganisationen aufgenommen. Zu einem ersten Treffen konnten acht interessierte Organisationen begrüsst und deren Bedürfnisse und Anliegen abgeholt werden. Anschliessend wurden bei einem zweiten Treffen die Organisationsstruktur der IG und die Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt rund um die Emme in einem Zehn-Punkte-Plan definiert. Damit waren die Voraussetzungen zur Gründung der *IG lebendige Emme* geschaffen. Zehn Organisationen werden als Gründungsmitglieder der *IG lebendige Emme* beitreten.

In der Region wird bereits über das Projekt gesprochen, wodurch sich eine weitere Organisation für die Teilnahme an der IG interessiert. Zwar werden nicht alle lokalen Organisationen einer IG beitreten, dies vor allem wegen fehlender personeller Ressourcen. Sicher aber werden alle Interessierten in den Informationsfluss mit-

einbezogen. So kann die Dachorganisation das Wissen über die Gewässer und deren Einzugsgebiete bündeln, die Vernetzung mit den Entscheidungsträger:innen ermöglichen und die ökologischen Anliegen in den politischen Diskurs einbringen.

Sobald die erste IG steht, kann deren Wirkung anhand der Anzahl begleiteter Projekte, Einsprachen, in Auftrag gegebener Studien sowie anhand der medialen Präsenz und der Webseitenstatistik gemessen werden. Die Fortschritte des Gesamtprojekts können zusätzlich anhand der gegründeten IGs, der Grösse und der Nutzung der Wissensplattform und weiterer Indikatoren erkannt werden. Die wesentlichen Impacts (natürlicher Hochwasserschutz, resiliente Gewässer, ausreichend Raum an den Zielgewässern zur Vorbeugung von Nutzungskonflikten etc.) können allerdings erst nach Abschluss der 1. Projektphase zur Messung herangezogen werden, da die Gewässerschutzprojekte einen längeren Projektzeitraum haben als vier Jahre.

Text: Elena Paganoni, Aqua Viva

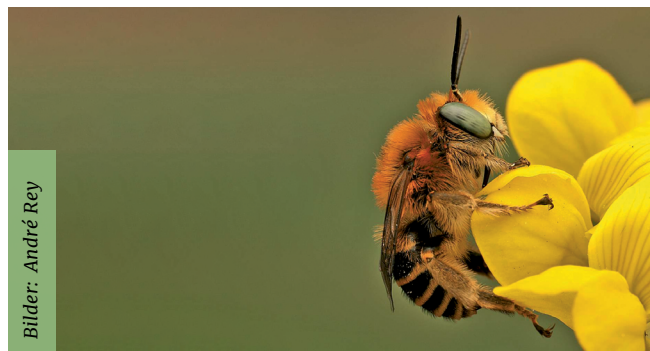
Bee-Finder – lokale Wildbienen gezielt fördern

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Verein IG Wilde Biene

Förderdauer: 2023–2025

Der Verein IG Wilde Biene setzt sich für eine gezielte Wildbienenförderung in der Schweiz ein. Mit der *Web-App Bee-Finder* sollen lokal vorkommende Wildbienenarten für jeden beliebigen Standort in der Schweiz angezeigt und priorisiert sowie Informationen zu deren gezielter Förderung bereitgestellt werden. Die *Web-App* empfiehlt heimische Blütenpflanzen und berücksichtigt dabei sowohl standortspezifische Faktoren als auch Ansprüche der vorkommenden Wildbienen.



Untendurch – sichere Brücken für den Fischotter

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Stiftung Pro Lutra

Förderdauer: 2023–2026

Mit dem von der Stiftung Pro Lutra initiierten Projekt *Untendurch* werden Brücken auf ihre Fischotterfreundlichkeit untersucht und kartiert, damit bei kritischen Standorten Massnahmen ergriffen werden können. Gleichzeitig wird die Bevölkerung für die Thematik sensibilisiert und der Austausch zwischen den betroffenen Akteuren gefördert. Durch den Einsatz der neu entwickelten *Citizen Science App* kann die Bevölkerung Brücken mit dem Smartphone erfassen. Die erhobenen Daten dienen als Grundlage für Massnahmen zur Minimierung des Risikos für Fischotter und andere Wildtiere beim Überqueren von Strassen in Gewässernähe.



Weniger Plastikmüll in Gewässern dank Robotik

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Autonomous River Cleanup (ARC), ETH Foundation

Förderdauer: 2023

Mit der *ARC-Plattform* werden autonom Abfälle aus Gewässern eingefangen, analysiert und nach Material sortiert, wobei organisches Begleitmaterial im Gewässer belassen wird. Ausgehend vom ersten Prototyp, der 2021 erfolgreich auf der Limmat getestet wurde, werden die robotische Sortiereinheit und das *River Monitoring System* weiterentwickelt sowie die *ARC-Technologie* in Feldeinsätzen getestet. Damit leistet ARC einen Beitrag zur Reduktion von Plastikmüll in Gewässern.

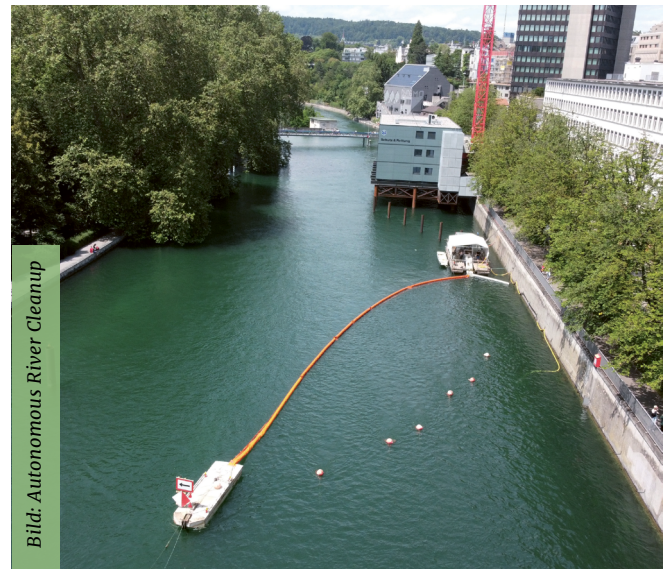


Bild: Autonomous River Cleanup

Verbesserung der Methode zur Messung der Artenvielfalt in künstlichen Riffen

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein rreefs

Förderdauer: 2022–2023

Rreefs regeneriert geschädigte Korallenriffe mit einem Riffsystem aus 3D-gedrucktem Ton. Um die Artenvielfalt am künstlichen Riff zu messen, wird die *eDNA-Monitoring-Methode* angewendet. 2023 erreichte die Fischvielfalt in der Testregion in Kolumbien schnell ein natürliches Riffniveau. Auch die Anzahl an Korallen auf dem künstlichen Riff stieg auf bis zu 39 Korallen pro Quadratmeter.

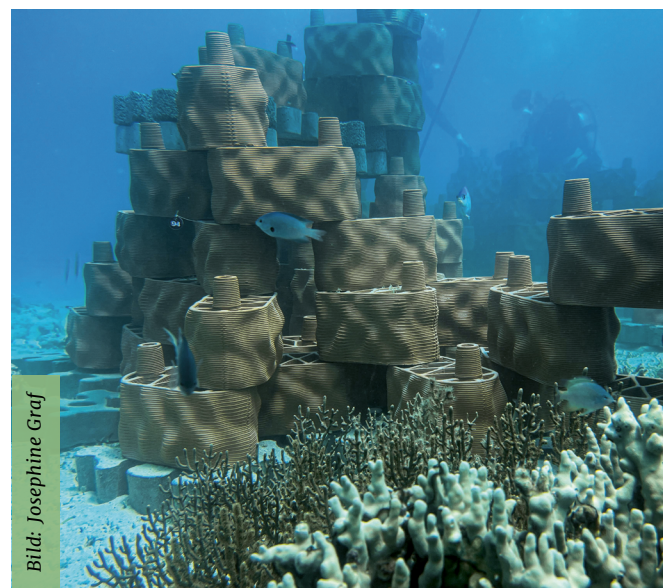


Bild: Josephine Graf

Mehr Artenvielfalt dank Schweizer Haselnüssen

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein Crowd Container

Förderdauer: 2022–2023

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung wurde die Artenvielfalt (Pflanzen, Wildbienen, Heuschrecken, Tagfalter) auf einer Schweizer Haselnussplantage mit zwei anderen Plantagen in der Region verglichen. Das Ergebnis zeigt, dass die Haselnusskultur geeignet ist, um Synergien zwischen der Nahrungsmittelproduktion und der Förderung der Artenvielfalt zu schaffen.



Blühende Nachbarschaft

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Pusch – Praktischer Umweltschutz

Förderdauer: 2022–2024



Mit dem Projekt *Blühende Nachbarschaft* sollen ausgehend von Pilotprojekten im Kanton Solothurn in der ganzen Schweiz Lebensräume für die Artenvielfalt geschaffen werden. 2023 wurde das Projekt auf die Romandie ausgeweitet. Mit 12 Gemeinden in der Deutschschweiz und der Romandie konnten insgesamt 8'645 Quadratmeter Rasenflächen in artenreiche Blumenwiesen aufgewertet werden.

Entwicklung der BioDivSchool-Webapp

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Pädagogische Hochschule St. Gallen, Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften

Förderdauer: 2021–2024

Mit der *BioDivSchool-Web-App* können Schulen im Unterricht das ökologische Potential ihres Schulgeländes analysieren sowie Biodiversitäts-Aufwertungsmassnahmen planen und umsetzen. 2023 wurden die Schulen der Deutschschweiz auf das Projekt aufmerksam gemacht. Zudem wurde die *Web-App* in drei weitere Sprachen (fr, it, en) übersetzt.



biodivmeter 2023



BioDivMeter 2023

Mit dem Ziel, die Sichtbarkeit der Biodiversität zu erhöhen, hat die Somaha Stiftung den BioDivMeter entwickelt. Zusammen mit weiteren Schweizer Förderstiftungen, die sich für die Artenvielfalt einsetzen, wurde ein zweijähriges Pilotprojekt (2022 – 2023) lanciert. Der BioDiv-Meter bildet nur einen Teil des Engagements für Biodiversität im Stiftungssektor ab. Dennoch macht er interessante Aussagen dazu.

Ziel

Der BioDivMeter verfolgt nebst der Erhöhung der Sichtbarkeit der Biodiversität weitere Ziele: Biodiversitätsfördernde Stiftungen werden vernetzt, Projektverantwortliche erhalten zusätzliche Informationen über mögliche Förderpartner und die Öffentlichkeit erhält einen Einblick in die Biodiversitätsförderung. Dazu wurden von den teilnehmenden Stiftungen Kennzahlen zu den geförderten Biodiversitätsprojekten gesammelt. Es wurden ausschliesslich Projekte berücksichtigt, bei welchen mindestens 80% des Förderbeitrags direkt der Biodiversität zugutekommen und der Wirkungsort in der Schweiz liegt.

Ergebnis

Neun Stiftungen haben 2023 am BioDivMeter teilgenommen und mit rund CHF 2.5 Mio. 86 Biodiversitätsprojekte gefördert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine deutliche Zunahme der verwendeten Fördergelder (2022: CHF 1 Mio.) verzeichnet werden, während die Anzahl Projekte (2022: 83 Projekte) vergleichbar blieb. Nicht abschliessende Gründe für den Anstieg der Fördersumme sind:

- Von den sieben Stiftungen, die bereits 2022 am BioDivMeter teilnahmen, haben einige 2023 ihren Förderschwerpunkt verändert und mehr Gewicht auf die Biodiversitätsförderung gelegt.
- 2023 konnten zwei zusätzliche Stiftungen mit Fokus auf die Biodiversität für die Teilnahme am BioDivMeter gewonnen werden.

Im zweiten Pilotjahr wurde der BioDivMeter um die *Freunde des BioDivMeters* erweitert. Diese erfüllen die Teilnahmebedingungen für die Teilnahme am BioDivMeter nicht vollständig und haben daher keine Daten zur Verfügung gestellt. Sie sind jedoch Teil des Netzwerks und tragen zur Steigerung der Sichtbarkeit der Biodiversität bei.

Ausblick

Die zweijährige Pilotphase des BioDivMeters wurde erfolgreich abgeschlossen. Organisationen, die Interesse an der Weiterführung und -entwicklung des BioDivMeters haben, wurden aufgefordert, sich entsprechend zu engagieren.

Teilnehmende Stiftungen 2023



Freunde des BioDivMeter 2023



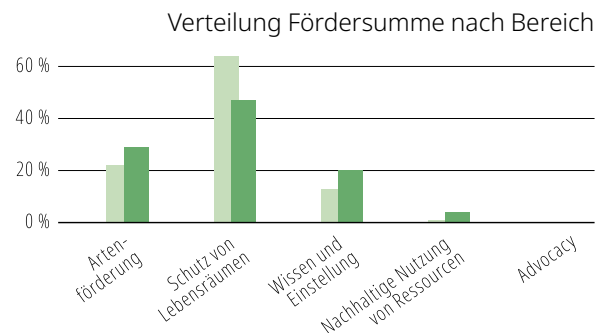
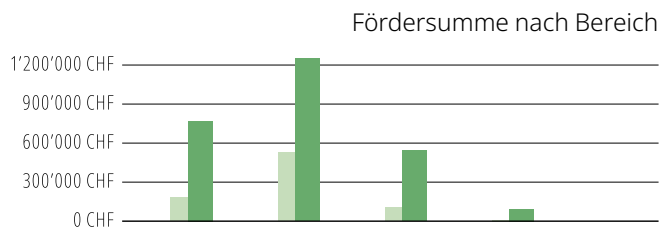
Auswertung im Detail

Die Auswertung des BioDivMeter 2023 zeigt, dass die Verteilung der Fördermittel und die Anzahl der Projekte nach Kategorie (1) *Förderbereich*, (2) *Lebensraum* und (3) *Art* bei gesteigerter Fördersumme zum Vorjahr prozentual vergleichbar geblieben sind.

Förderbereich

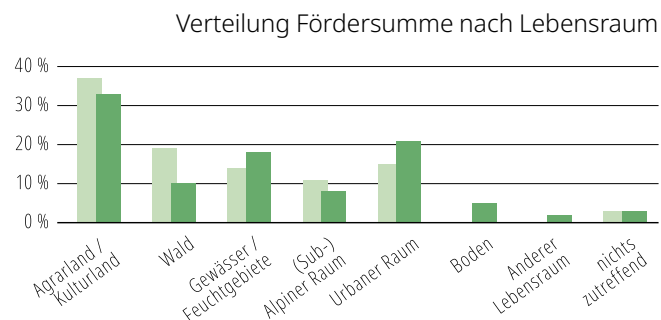
Der Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass alle Bereiche (ausser *Advocacy*) im Jahr 2023 mit einer höheren Fördersumme unterstützt wurden. Der Förderbereich *Schutz der Lebensräume* wurde mit 45 Projekten und fast 50% der gesamten Fördergelder erneut am stärksten unterstützt.

Bei den Förderbereichen *Artenförderung*, *Wissen und Einstellung* sowie *Nachhaltige Nutzung von Ressourcen* konnte eine Steigerung der Fördersumme sowie der Fördersumme nach Prozent verzeichnet werden. Der Bereich *Advocacy* wurde, wie im Vorjahr, nicht gezielt gefördert.



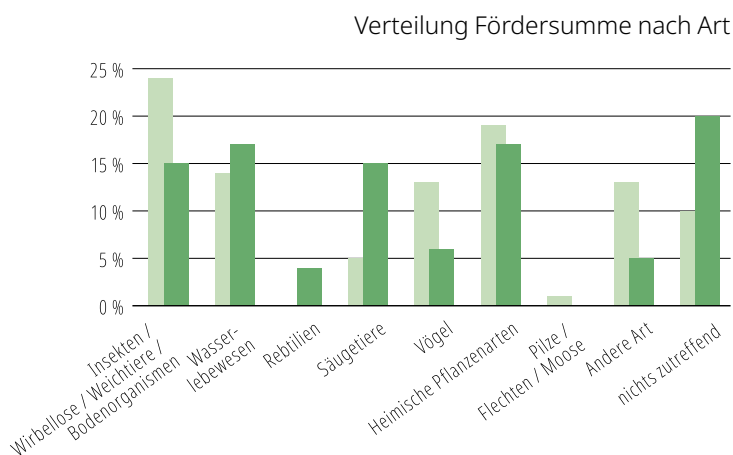
Lebensraum

Der Lebensraum *Agrarland/Kulturland* wurde, gleich wie im Jahr 2022, mit den meisten, der Lebensraum *Boden* mit den wenigsten Fördergeldern und Projekten gefördert. Die Lebensräume *Gewässer/Feuchtgebiete* und *Urbane Raum* erhielten im Gegensatz zum Vorjahr prozentual einen grösseren Anteil an der Gesamtfördersumme. Der *Urbane Raum* wurde im Jahr 2023 mit fast fünf Mal so viel Fördergeldern unterstützt.



Art

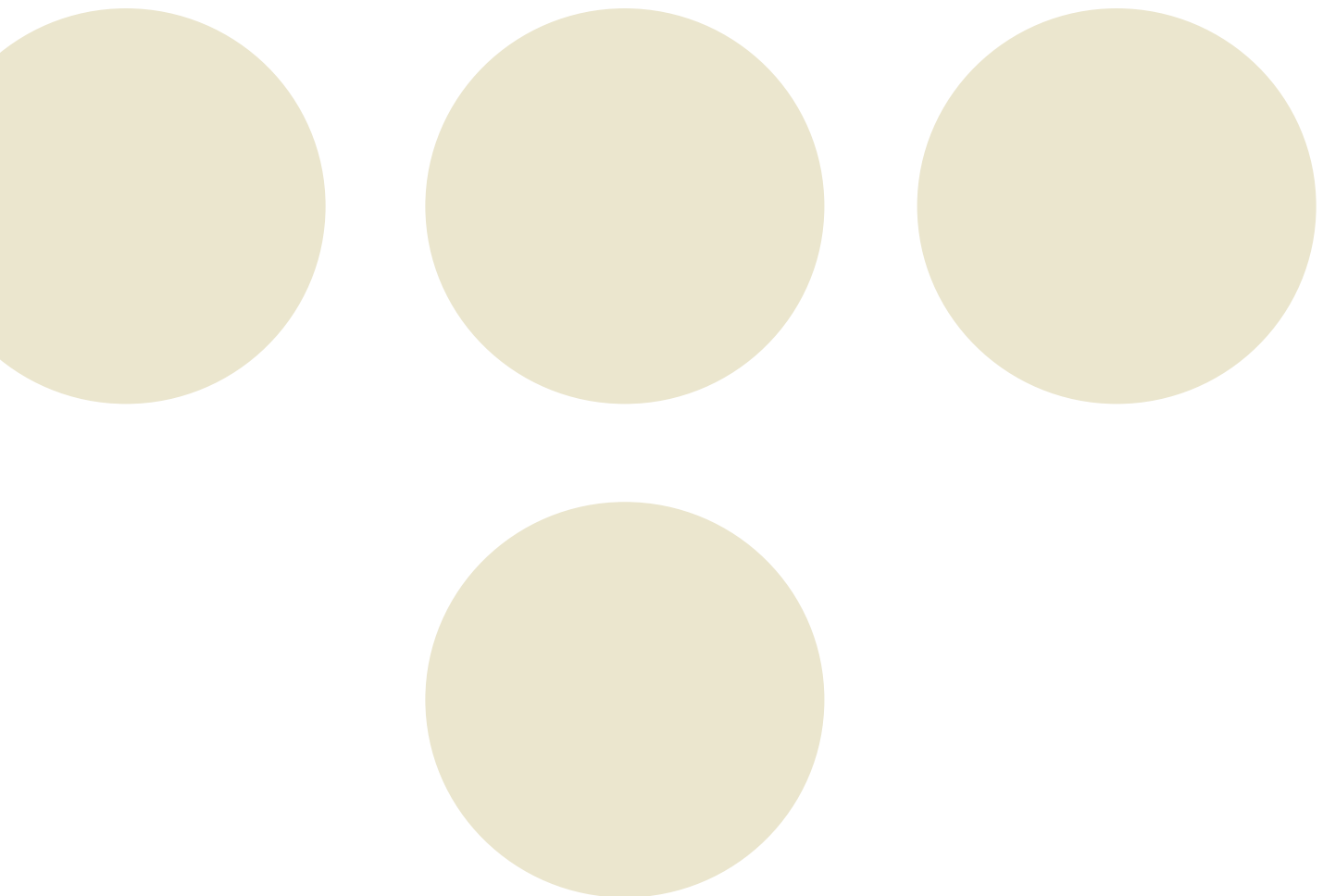
Im Jahr 2023 wurden die Artengruppen *Heimische Pflanzenarten*, gefolgt von *Wasserlebewesen*, *Säugetieren* und *Insekten*, *Wirbellose*, *Weichtiere*, *Bodenorganismen* am stärksten gefördert. Dabei sank der prozentuale Anteil der Fördersumme für Letztere um fast 10%. *Pilze*, *Flechten* und *Moose* wurden nicht gezielt gefördert. 20% der Gesamtfördersumme ging an Projekte, welche keiner Art zugeordnet werden konnten (*nichts zutreffend*). Hierbei handelt es sich um Projekte, welche sich auf die Umweltbildung oder auf den übergreifenden Lebensraumschutz konzentrierten und somit keiner spezifischen Art zugeteilt werden konnten.



■ 2022 ■ 2023

Somaha Organisation

Die Somaha Stiftung wurde am 21. Juni 2021 mit einem Gründungskapital von CHF 5 Mio. gegründet. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern. Als gemeinnützige Stiftung ist die Somaha Stiftung steuerbefreit. Sie ist Mitglied bei SwissFoundations.



Organe der Somaha Stiftung

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in der Stiftungsurkunde der Somaha Stiftung sowie im Organisationsreglement festgelegt.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat legt die Strategie der Stiftungstätigkeiten fest; er fällt alle grundlegenden Entscheidungen. 2023 kam der Stiftungsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Themen der Sitzungen orientierten sich dabei an den aktuellen Entwicklungen sowie an der Jahresplanung des Stiftungsrats. Mitglieder des Stiftungsrats sind:

- Christian Jaag, Stiftungsratspräsident
- Roger Baumann, Mitglied des Stiftungsrats
- Eva Maria Jaag, Mitglied des Stiftungsrats
- Tobias Jaag, Mitglied des Stiftungsrats

Gestützt auf die Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Anlagereglement erlassen. Ein Anlageausschuss überwacht die vom Stiftungsrat definierte Anlagestrategie und die Vermögensentwicklung. Mitglieder des Anlageausschusses sind:

- Christian Jaag
- Roger Baumann

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist für die operative Arbeit der Somaha Stiftung zuständig – von der Prüfung von Förderanträgen hin zur Begleitung, Evaluation und Kommunikation der Projekte. Mitglieder der Geschäftsstelle per 31. Dezember 2023 sind:

- Eva Maria Jaag, Geschäftsführerin
- Sabine Fellmann, Verantwortliche Partnermanagement
- Lea Buol, Mitarbeiterin Projekte
- Sabrina Niehaus, Mitarbeiterin Projekte

Revisionsstelle

Für das Jahr 2023 wurde die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Beret AG vom Stiftungsrat als Revisionsstelle bestätigt. Sie prüft das Rechnungswesen der Stiftung und überwacht ausserdem die Einhaltung der Bestimmungen der Stiftungsurkunde und weiteren Reglemente der Stiftung.

Vergütungen an Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsstelle

Sämtliche Mitglieder des Stiftungsrats und die Geschäftsführerin sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütung. Die Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsstelle betrug 2023 insgesamt CHF 170'324. Während des Berichtsjahres wurde weder den Mitgliedern des Stiftungsrats noch jenen der Geschäftsstelle ein Darlehen gewährt. Per 31. Dezember 2023 bestanden daher auch keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

Stiftungsrat



Die Mitglieder des Stiftungsrats hatten 2023 folgende Interessenbindungen:

Dr. Christian Jaag, Ökonom

Stiftungsratspräsident
Mitglied seit Stiftungsgründung,
21.6.2021

Präsident des Verwaltungsrats der Bcomp AG, Fribourg
Präsident des Verwaltungsrats der Cambrena AG, Baar
Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Economics SE AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der CVVC AG, Zug
Mitglied des Verwaltungsrats der Leaders Solutions AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Fam Studio Ltd, London
Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung Pfadihaus, Zürich

Dr. Roger Baumann, Ökonom

Stiftungsrat
Mitglied seit Stiftungsgründung,
21.6.2021

Präsident des Verwaltungsrats der c-alm AG, St. Gallen
Präsident des Stiftungsrats der Pensionskasse HUBER+SUHNER AG,
Herisau

**Eva Jaag, lic.phil.I/IEMBA,
Geschäftsführerin**

Stiftungsrätin
Mitglied seit Stiftungsgründung,
21.6.2021

Mitglied des Verwaltungsrats der Cambrena AG, Baar

**Prof. Dr. Tobias Jaag,
Rechtsanwalt**

Stiftungsrat
Mitglied seit Stiftungsgründung,
21.6.2021

Konsulent bei Umbricht Rechtsanwälte AG, Zürich

Geschäftsstelle



Eva Maria Jaag
Geschäftsführerin



Sabine Fellmann
Verantwortliche Partnermanagement

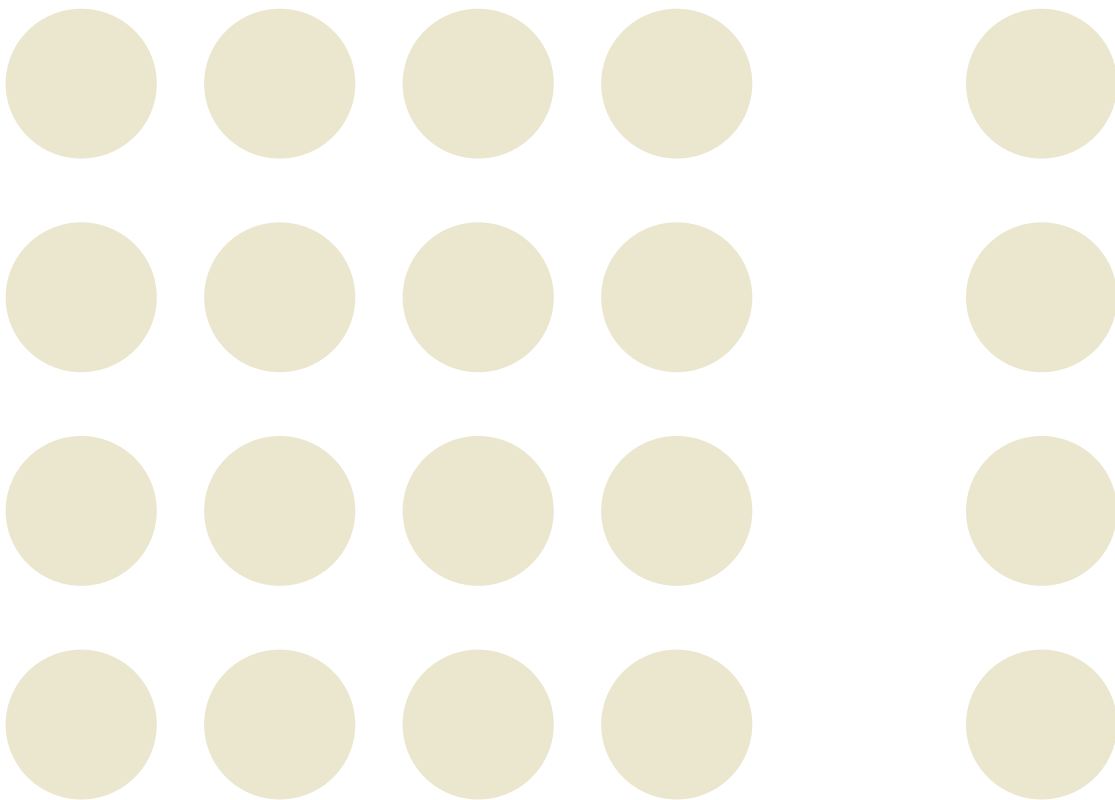


Lea Buol
Mitarbeiterin Projekte



Sabrina Niehaus
Mitarbeiterin Projekte

Revisionsbericht





BERET AG
Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der **Somaha Stiftung, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Somaha Stiftung, Zürich, für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 28. März 2024

BERET AG

Peter J. Müller
Leitender Revisor
Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

BERET AG • Stockerstrasse 46 • CH-8002 Zürich • beret@beret.ch • www.beret.ch
Telefon +41 44 284 15 00 • Fax +41 44 284 15 99 • CHE-108.057.725 MWST

Mitglied der TREUHAND|SUISSE • Revisionsexpertin RAB



Impressum

Herausgeberin

Somaha Stiftung
Weinbergstrasse 102
8006 Zürich
www.somaha-stiftung.ch

Redaktion

Somaha Stiftung

Konzept, Illustrationen

Esther Zimmermann

Umsetzung

Albanese Grafik